Nr. 363. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 7. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 6. August. Eine hiesige Korrespondenz, welche an Unzuverlässigkeit das Menschenmögliche leistet, so daß sie beispielsweise kürzlich einen höheren Reichsbeamten mit dessen Gemahlin verreisen ließ, obwohl die letztere vor kurzer Zeit verstorben war, brachte auch vor einigen Tagen eine Mittheilung, welche sich auf die Ausgestaltung des Reichsversicherungsamtes bezog. In derselben wurde im Tone des Eingeweihten von der Absicht der Erweiterung des Reichsversicherungsamtes zu einer selbstständigen Reichsbehörde, zu einem Reichsamte, gesprochen und der jetzige Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker zum Staatssekretär des neuen Reichsamtes designirt. Wer nur einigermaßen den Charakter der reichsversicherungsamtlichen Behörde kennt, konnte über den Werth dieser Meldung nicht im Zweifel bleiben. Das Reichsversicherungsamt ist, da in ihm Justiz und Verwaltung vereinigt sind, eine kollegiale Behörde. Es ist ein höchstes Reichsgericht und eine endgültig entscheidende Administrativbehörde, gegen welche nur in dem einen Falle der Versagung der Statutengenehmigung die Beschwerde an den Bundesrath möglich ist. Der Bundesrath ist im Reichsversicherungsamte durch vier seiner Mitglieder vertreten, Arbeitgeber und Arbeiter aus Industrie und Landwirthschaft haben ihre Vertreter in demselben und neben ihnen fungiren außer den ständigen Mitgliedern die richterlichen Beisitzer. Aus einer solchen Behörde kann kein Staatssekretariat gebildet werden, an dessen Spitze nur ein Beamter steht und dessen Räthe nur eine berathende Stimme haben. Es würde das dem ganzen bisherigen Charakter des Reichsversicherungsamtes, der übrigens auch in der Organisation unserer Arbeiterversicherung begründet ist, widersprechen. Ohne Aenderung dieser Organisation wäre eine solche Umgestaltung unmöglich, von einer auf Organisationsänderung abzielenden Absicht hat man indessen bisher noch nichts gehört. Gerade weil das Reichs-Versicherungsamt eine kollegiale Behörde ist, in welcher alle Interessen zum Ausdruck gelangen können, hat es bei den Selbstverwaltungskörpern, denen es vorgesetzt ist, ein großes Vertrauen erworben und es hieße dieses Vertrauen in Frage stellen, wenn der Charakter des Reichs Versicherungsamtes eine Aenderung in zentralistischer Richtung erfahren sollte. Daran ist aber auch, wie wir positiv versichern können, an keiner Stelle nur im Entferntesten gedacht. Was in Frage kommen kann und wovon auch schon die Rede gewesen, ist nur die Anweisung einer auch äußerlich so unabhängigen Stellung wie sie das preußische Ober-Verwaltungsgericht und das Reichsgericht haben. Das ist doch aber weit entfernt von einer Verwandlung des Reichs-Versicherungsamtes in ein selbstständiges Reichsamt mit einem an der Spitze stehenden Beamten. Gerade die kollegiale Verfassung des so glücklich zusammengesetzten Reichs-Versicherungsamtes hat sich außerordentlich gut bewährt, sie aufzugeben liegt nicht der mindeste Grund vor.

— Der Hofbericht meldet: Se. Majestät der Kaiser wird auf der Rückreise von England am Sonntag auf Helgoland verweilen.

Aus Helgoland schreibt ein Korrespondent der „Post" unterm 5. d.:

„Soeben ist Ordre gekommen, daß die Coastguards am Freitag, dem 8. d., der Gouverneur am Sonnabend, dem 9., auf einem andern Kriegsschiffe Helgoland verlassen müssen. Das Programm zur Uebergabefeierlichkeit am 9. wird noch erwartet. Die Antwort der Königin von England auf die Helgoländer Dankadresse ist eingetroffen und wird heute noch veröffentlicht. Die Großherzogin von Weimar hat in letzter Stunde abgeschrieben und ihre Ankunft auf nächsten Freitag festgesetzt. Herr von Benda ist mit Familie heute abgereist. Ueber die Ankunft Sr. Majestät ist hier noch keine bestimmte Nachricht angekommen. Das Wetter ist prachtvoll, sonnig, warm und ruhig. Der Besuch mehrt sich. Gestern sind 200 angekommen.

Der Gouverneur wird von hier zunächst nach London gehen, um dort dem Kolonialamt den letzten Bericht über Helgoland zu erstatten und voraussichtlich vorläufig in England zu bleiben. So weit man hört, ist ihm von England aus volles Gehalt (16,000 Mark) so lange weiter bewilligt, bis er einen anderen ihm passenden Gouverneursposten erhalten hat."

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt:

„Die von der „Neuen Zürcher Zeitung" gebrachten und in einen Theil der deutschen Presse übergegangenen Mittheilungen über die Entstehungsgeschichte des deutsch-englischen Abkommens entbehren jeder thatsächlichen Grundlage."

— Vor einiger Zeit hatte ein rheinischer industrieller Verein dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe unterbreitet, in welcher er bat, daß, wenn in Ausnahmefällen unter ganz besonderen Umständen eine Verkürzung der Ladefristen unvermeidlich wird, einmal bei Betrieben, welche regelmäßig im Laufe des Tages verfrachten, von dem Nachweis der Identität der Wagen abgesehen und nur die Ablieferung der bestellten Wagenzahl verlangt werde, und daß ferner bei der Berechnung der Wagenstrafmiethe die mittlere Ladezeit zu Grunde gelegt werde. Der Minister hat nunmehr beide Gesuche abschlägig bescheiden lassen, da ihre Verwirklichung einen geregelten Umlauf des Wagenparks unmöglich machen, sowie die Kontrolle erschweren und deren Sicherheit beeinträchtigen würde. Indessen hat der Minister erklärt, daß künftighin bei Anträgen auf Erstattung von Wagenstrafmiethen im gegebenen Falle dem Bestreben der Werke, durch Rückgabe anderer Wagen vor Ablauf der Ladefrist nach Kräften zur Beschleunigung des Wagenumlaufs mitzuwirken, billige Rechnung getragen werden solle.

— Fürst Bismarck ist, wie man aus Meiningen schreibt, bei seiner Fahrt durch Thüringen nach Kissingen auf vielen Bahnstationen enthusiastisch begrüßt worden, insbesondere in Ritschenhausen. Der Fürst unterhielt sich hier sehr freundlich mit den ihn begrüßenden Herren, sagte, daß er jetzt zum 14. Mal nach Kissingen reise und sich über das schöne Thüringen immer freue. Er erkundigte sich nach der Ernte und sagte, daß solche auch bei ihm günstig sei, nur der erste Grasschnitt sei durch Regenwetter verdorben. Als einer der Begrüßenden das gute Aussehen des Fürsten rühmte, sagte er: „Nun, ich habe jetzt auch keine Sorgen mehr. Nicht die Arbeit war das Anstrengende und Aufreibende für mich, sondern die Sorge, ob ich bei der ungeheuren Verantwortlichkeit, die mir oblag, und bei den vielen zu überwindenden Schwierigkeiten stets das Richtige, dem Wohle des Ganzen Dienende treffen würde." Nachdem der Fürst sich verabschiedet, begleiteten ihn brausende Hochrufe.

— Der „Pol. Korresp." schreibt man aus London, 1. August:

Das deutsch-englische Uebereinkommen betreffs Afrikas wurde nunmehr auch vom Unterhause angenommen, es bleiben indessen noch zahlreiche Fragen bezüglich der Abgrenzung der Interessensphären der verschiedenen Mächte in Afrika zu lösen. Die französische Regierung, welche vielleicht auf das herzliche Einvernehmen Englands mit Deutschland, das seit dem Rücktritte des Fürsten Bismarck immer freundschaftlichere Formen gewonnen hat, mit scheelen Blicken sieht, fährt fort, sich gegenüber den englischen Ansprüchen in Afrika sehr entgegenkommend zu zeigen. Es ist jetzt schon sicher, daß die königliche Niger-Gesellschaft ein Gebiet von ungeheurer Ausdehnung besitzen wird, welches sich von Benue bis Bornu an dem westlichen Ufer des Tschad-Sees erstreckt. Und das ist nicht Alles. Seit einigen Monaten hat noch eine andere englische Gesellschaft, die Handelsgesellschaft des Sudan, einen Handelsverkehr über Suakim, Aghig und Trinkitat mit den Völkerschaften im Innern Afrikas begonnen, einen Handels-Verkehr, der sich rasch blühend gestaltet hat. Die Ausfuhr ist zehn Mal so groß, als im Jahre 1888 war, und und nun hat die Gesellschaft auch mit der Anlage großer Baumwollpflanzungen begonnen, von welchen eine reiche Ernte erhofft wird. Die Gesellschaft richtete an die englische Regierung ein Bittgesuch um einen Freibrief (Charter), ähnlich demjenigen, wie ihn die anderen großen afrikanischen Gesellschaften, die „Britische Südafrika-Gesellschaft", die „Britische Ostafrika-Gesellschaft", die „Britische Niger-Gesellschaft", besitzen. Wenn die Gesellschaft den verlangten Freibrief erhält, wird sich ihr Einfluß bis nach Wadai und die Ostküste des Tschad-Sees erstrecken. Eine große englische Handelsstraße könnte in diesem Falle von Suakim nach Sokoto und dann auf dem Niger bis zum Golfe von Guinea geführt werden.

Kiel, 6. August. Ihre großherzogl. Hoheit Prinzessin Alix von Hessen ist aus Darmstadt zum Besuch am hiesigen Hofe eingetroffen.

Königsberg i. Pr., 6. August. (W. T. B.) Der Großherzog von Hessen traf mit Gefolge heute Vormittag 9 Uhr 37 Minuten auf der Durchreise nach Rußland auf dem Ostbahnhofe ein und setzte nach einem Aufenthalte von 11 Minuten die Reise fort. Auf dem Bahnhofe hatte sich der Kommandeur des Infanterie-Regiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. ostpreußisches) Nr. 43, Oberst Metzler, zur Begrüßung eingefunden.

Glogau, 5. August. Heute Nacht 1½ Uhr gerieth ein auf der Dominsel gelegener großer Schuppen mit Pontonfahrzeugen und der Montirungskammer des Pionier-Bataillons Nr. 5 in Brand. Die rasch allarmirten Feuerkommandos der hiesigen Truppentheile rückten im Laufschritt nach der Brandstelle ab, wo auch bald die Feuerspritzen erschienen. Die Pioniere suchten wenigstens die Pontonfahrzeuge zu retten, da an Rettung der Montirungsgegenstände bei der rasenden Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, nicht zu denken war. Die thurmhoch gehenden Feuersäulen, welche die altehrwürdige Domkirche grell beleuchteten, verbreiteten eine Hitze, daß auch das Dach eines in der Nähe stehenden Getreidespeichers des Proviantmagazins zu brennen anfing und zwei Artillerieschuppen in große Gefahr geriethen. Durch das muthvolle Vorgehen der Pioniere, welche trotz der ungeheuren Hitze auf das brennende Dach kletterten, wurde hier die Gefahr beseitigt. Der Pionierschuppen mit der Montirungskammer brannten dagegen vollständig nieder. Der Schaden soll sich auf mehr als 200,000 Mark belaufen. Wie es heißt, sind die neuen Uniformen, welche die Pioniere bei der Kaiserparade tragen sollten, sämmtlich mit verbraunt. Ueber die Ursache des Brandes sind die verschiedensten Gerüchte im Umlauf, doch ist etwas Genaues bisher nicht ermittelt worden.

Halle a. S., 6. August. (W T. B.) Der bekannte Lehrer der Augenheilkunde, Geheime Medizinalrath Professor Dr. Graefe ist schwer erkrankt.

Jena, 5. August. Zur Feier des 75jährigen Bestehens der deutschen Burschenschaft hat Jena reichen Schmuck angelegt. Den ganzen Montag über, theilweise auch schon an früheren Tagen, herrschte ein buntes, bewegtes Leben auf dem Bahnhofe und in den einzelnen Straßen, der Hauptandrang aber seitens der Burschenschafter herrschte auf dem Markte. Im sogenannten „Paradies" (einem öffentlichen Garten) ist für die Jubiläumsfeier eine imposante Festhalle errichtet worden.

Am Montag fand Abends 8 Uhr Begrüßung der auswärtigen Burschenschafter, unter denen sich auch viele außerdeutsche Gäste befinden, statt. Herr von Pfister, Arminiä-Jena, der mit den Herren Panzer, Germaniä, und Peters, Teutoniä, am Chargirtentisch saß, hieß in knappen, freudig aufgenommenen Worten alle Festgenossen willkommen. Mit Jubel wurden die eingetroffenen Glückwunschtelegramme aufgenommen; aus dem Wupperthal, aus Magdeburg, von den alten Burschenschaften Kronstadts, den dithmarischen Bundesbrüdern, und sogar aus dem jüngst wieder deutsch gewordenen Helgoland. Die Feststimmung wurde noch dadurch erhöht, daß viele Damen mitten unter den Festgenossen neben ihren Gatten, Vätern oder Brüdern Platz genommen hatten und wacker aushielten. Draußen, vor den Eingängen, standen bis in die Nacht hinein dicht gedrängt Einwohner des Städtchens und blickten mit Freude auf das fröhliche Treiben der Alten und Jungen. Daß die Jenenser Bürger Antheil an dem Feste nehmen, muß man ihnen lassen; außer der schon erwähnten Ausschmückung der Stadt haben sie auch bereitwillig Quartiere für die Fremden zur Verfügung gestellt.

Lügumkloster, 6. August. (W. T. B.) Hier und in der Umgegend hat das Gewitter großen Schaden angerichtet. Mehrere Bauernstellen und Scheunen sind niedergebrannt. Eine größere Anzahl von Vieh wurde vom Blitz erschlagen.

Kassel, 6. August. Von den Amtsbehörden werden Versuchsschritte unternommen, um von den verhagelten Ortschaften Ober-Hessens die Einquartierung für die Divisions-Manöver abzuwenden.

Straßburg i. E., 6. August. Nach der „Straßburger Post" hat sich Bürgermeister J. Ruhland (Münster i. E.) bereit erklärt, seine Kandidatur für den Reichstag im Kreise Kolmar als Nachfolger des verstorbenen Karl Grad aufzustellen. Herr Ruhland ist bereits Mitglied des Landesausschusses. Nach der „Straßb. Post", die einer Kandidatur Ruhlands sehr günstig gegenübersteht, ist seine Wahl außer Frage.

Helgoland, 6. August. (W. T. B.) Der Geheime Regierungsrath im Reichsamt des Innern Wermuth und Korvettenkapitän Geißler sind gestern gegen Abend hier eingetroffen und von dem Gouvernementssekretär Gaetke empfangen worden. Abends fand Konzert im Garten des Konversationshauses statt. Beim Vortrage der Nationalhymne stimmten die anwesenden Badegäste mit ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. August. (Voss. Ztg.) Als der Kaiser vor wenigen Tagen den Bischof von Linz, Dr. Doppelbauer, der die Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie vollzog, in Ischl empfing, überreichte ihm der Bischof seinen kürzlich erlassenen Wahlhirtenbrief. Diese Mittheilung, die eben durch die Blätter ging, ist ungemein bezeichnend für die Verhältnisse in Oesterreich, denn sie thut dar, in welcher Weise die katholische Geistlichkeit die Politik zu beeinflussen bemüht ist. Seit jeher liebt es der hohe Klerus, sich an die Spitze der Wahlbewegung zu stellen und mit seinem ganzen, wahrlich nicht geringen Machtaufgebot den Sieg der klerikalen Bewerber herbeizuführen. Dies ist zumal in den Alpenländern üblich, und hauptsächlich dem von den Bischöfen ausgeübten Drucke ist es zuzuschreiben, daß nicht weniger als vier Landesvertretungen, nämlich jene von Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich, Jahrzehnte hindurch von klerikalen Mehrheiten beherrscht wurden. Die Neuwahlen für die Landtage, die zum kleineren Theile in das Vorjahr fielen, zum größeren aber erst heuer vollzogen werden, veranlaßten die Geistlichkeit, diesmal mehr als je alle Mittel zu Gunsten des Sieges der Klerikalen aufzubieten, da es sich nicht blos um die Erhaltung der bisherigen klerikalen Mehrheiten, sondern auch um eine Kraftprobe für die im nächsten Jahre bevorstehenden Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus handelt. In Tirol gelang es im Vorjahre dem Klerus, ohne sonderliche Anstrengung Oberhand zu behalten; die „schwarzen Czechen", wie die Parteigänger der Slaven in den deutschen Alpenländern genannt werden, hatten sich wieder für sechs Jahre die Herrschaft in diesem Lande gesichert. Weit bedenklicher gestalteten sich die Verhältnisse für die Klerikalen bei den diesjährigen Landtagswahlen. Die Vorgänge im Abgeordnetenhause hatten vielfach einen Umschwung in der Stimmung der bäuerlichen Wähler bewirkt, und man war sich in den Kreisen der Geistlichkeit klar, daß sich die Bauernschaft nicht mehr wie bisher willig werde am Gängelbande führen lassen. Nun galt es tapfer einzugreifen. Die Bischöfe, die zu Beginn des Sommers in den hier abgehaltenen Berathungen ihren Feldzugsplan bezüglich der Schule festsetzten, beschlossen, wie wir seiner Zeit berichteten, gleichzeitig einen gemeinschaftlichen Hirtenbrief zu erlassen, in welchem die Bevölkerung aufgefordert wurde, in die Landtage nur klerikale Vertreter zu entsenden. Dieser Hirtenbrief wurde in allen katholischen Kirchen Oesterreichs von der Kanzel herab verlesen. Spielt doch die Kanzel stets eine Hauptrolle bei der Entfaltung der Wahlarbeit. Aber auch der Beichtstuhl wird zu Wahlzwecken nicht verschmäht, wie denn überhaupt die persönliche Einwirkung der Geistlichen auf die bäuerlichen Wähler, insbesondere die Beeinflussung der Frauen, die klerikale Sache am besten fördert. In den Alpenländern begnügte man sich aber nicht mit dem gemeinschaftlichen Hirtenbriefe der Bischöfe; man fand es für nothwendig, darüber hinaus noch durch besondere Hirtenschreiben der einzelnen Bischöfe an die Gläubigen diese zum Feldzuge gegen die liberal und fortschrittlich Gesinnten aufzufordern. So hat der neue Erzbischof von Salzburg, Johannes Haller, wenige Tage nachdem er zu dieser Würde berufen worden war, sofort in die Wahlbewegung eingegriffen und in einem eigenen Hirtenschreiben die Bauern davor gewarnt, sich der vom Abg. Lienbacher gebildeten deutsch-konservativen Bauernpartei anzuschließen. Die Antwort auf diese Einmengung in die Wahlen bestand darin, daß die klerikalen Parteiführer vom einsichtsvollen Theile der bäuerlichen Wählerschaft im Stiche gelassen worden, und daß die Klerikalen im Lande Salzburg die seit 1878 behauptete Mehrheit verloren haben. Nun zittern die Klerikalen auch vor dem Verluste ihrer Herrschaft in Ober-Oesterreich, woselbst die Landtagswahlen für Ende dieses Monats anberaumt wurden. Der Bischof von Linz, Dr. Doppelbauer, der ebenfalls erst seit kurzer Zeit dieses Amt bekleidet, giebt in seinem besonderen Hirtenschreiben an die Wähler zwar zu, daß er selbst unter den politischen Gegnern genug Männer kenne, deren Lauterkeit nicht anzuzweifeln sei, trotzdem könne er nicht eindringlich genug vor der Wahl solcher Persönlichkeiten warnen, weil sie sich eben nicht den Befehlen der Geistlichkeit unterordnen und weil sie insbesondere von der Auslieferung der Schule an den Klerus nichts wissen wollen. Es ist etwas Ungewöhnliches, daß ein zu Wahlzwecken erlassener Hirtenbrief dem Kaiser überreicht wird, und dieser Vorgang des Bischofs von Linz verdient daher besondere Beachtung. Er will den Anschein erwecken, als interessire sich das Staatsoberhaupt, das den Hirtenbrief entgegengenommen, für den Sieg jener Partei, an deren Spitze der Bischof steht. Damit soll der Bevölkerung von Ober-Oesterreich ein Wink mit dem Zaunpfahle gegeben sein, sich auf seine Seite zu stellen, welcher angeblich der Monarch so sichtbar sein Wohlwollen entgegen bringt. Ist schon der Mißbrauch der Kanzel zu Wahlzwecken höchst verwerflich, so verdient eine noch schärfere Verurtheilung das Hineinzerren der Person des Kaisers in das Getriebe der Parteien. Wie die Wähler von Salzburg so werden hoffentlich auch jene von Ober-Oesterreich auf diese mit solchen Mitteln arbeitende Wahlpolitik der Bischöfe die richtige Antwort zu geben wissen.

Wien, 6. August. (W. T. B.) Das österreichische Geschwader wird nach Berührung einiger deutscher Häfen in der Nordsee auf der Fahrt von Kopenhagen nach Kiel noch einige schwedische Häfen anlaufen.

† **Pest**, 5. August. Im Wasserreservoir der Hauptstadt fand man die Leiche einer erdrosselten Frau, es wurde ein Verbrechen konstatirt und sind Verhaftungen vorgenommen.

Die hiesige Kommerzialbank überreichte dem Finanzminister das Klassenlotterie-Projekt, worin dem Finanzminister für die nächsten 20 Jahre ein Ertrag von 2½ Millionen Gulden, sonach eine Million mehr als das jetzige Lotto liefert, zugesichert wird.

Frankreich.

Paris, 6. August. (W. T. B.) Das englisch-französische Abkommen bezüglich der Abgrenzung in Afrika ist gestern unterzeichnet worden.

Paris, 6. August. (W. T. B.) Das Ergebniß der indirekten Steuern im Juli 1890 wird auf ein Mehr von 14 Millionen gegenüber dem Budgetanschlag und gegenüber dem Ergebniß im Juli 1889 geschätzt.

Epernay, 6. August. Die Weinberge in der Champagne, die bisher von der Phylloxera verschont blieben, werden jetzt von dieser Plage heimgesucht. In der Umgegend zweier Dörfer hat man Spuren des Auftretens der Reblaus gefunden, und man trifft jetzt die entschiedensten Maßregeln, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern

Italien.

Rom, 3. August. Das Kardinals-Kollegium ist abermals in Trauer. Vorgestern Nachmittag verstarb nach langer und schmerzhafter Krankheit in Palazzina della Farnesina, die durch Raphaels Psyche-Fresken so berühmt ist, der Kardinal Luigi Pallotti, nachdem er am Tage zuvor den päpstlichen Segen empfangen hatte. Man hatte auch mit dem ganzen sonderbaren althergebrachten Zeremoniell das wunderthätige Christuskind der Kirche S. Maria in Aracolli zu ihm gebracht. Aber das Wunder war ausgeblieben, und von diesem Augenblick zweifelte die gläubige Umgebung — die Verwandten, der Pfarrer von S. Dorothea, der Dr. Pinto, der Sekretär des Kardinals und der Generalprokurator der „Pallottiner" — nicht mehr daran, daß des Himmels Beschluß feststehe. Ein Herzleiden, an dem der Kardinal seit zehn Jahren litt, hat den im Jahre 1829 geborenen, also erst 61jährigen Kirchenfürsten hingerafft. Derselbe entstammte der Familie des selig gesprochenen Pallotti, dessen Neffe er war, und er erfreute sich dank dieser Abstammung der besonderen Protektion des Papstes Pius IX., der ihm die hohe geistliche Laufbahn eröffnete, indem er ihn als Auditeur der Nunciatur nach Madrid sandte. Aus dem römischen Seminar hervorgegangen, war Pallotti vorher Sekretär des Kardinals Reisach gewesen und hatte sich in dieser Stellung durch Eifer und Begabung einen Namen gemacht. Pius IX. schätze ihn hoch und ließ sich beispielsweise durch ihn bei der Taufe des späteren Königs Alfonso XII. vertreten. Auch an dem Abschlusse des spanischen Konkordats 1867 hatte Pallotti wesentlichen Antheil. Als Czackis Nachfolger wurde er päpstlicher Studiensekretär, später Substitut im Staatssekretariat, und am 23. Mai 1887 verlieh Leo XIII. ihm den Purpur mit dem Titel der Kirche S. Maria ad Martyres. Im Kardinals-Kollegium gehörte der Verstorbene zu der sogenannten gemäßigten Partei, war weder intrigant noch intransigent und erfreute sich deshalb keineswegs der Gunst der herrschenden Jesuitenpartei. Den Vatikan betrat er selten, nachdem er mit dem Kardinalvikar Parocchi zerfallen war. Die Ursache war eine solche, wie sie schon zahllose Feindschaften im römischen hohen Klerus hervorgerufen hat. In S. Maria ad Martyres war ein Kanonikat freigeworden, das unter der „Protektion" Pallottis stand. Derselbe hatte demgemäß die Stelle einem seiner Getreuen versprochen und glaubte nach einigen halben Worten auch der Zustimmung des heiligen Vaters sicher zu sein. Seine Ueberraschung und Entrüstung war daher keine geringe, als er eines Morgens — es mag im September v. J. gewesen sein — aus dem Vatikan ein versiegeltes Schriftstück empfing, welches die Ernennung eines Veroneser Priesters, intimen Freundes des Kardinalvikars, zum Kanonikus enthielt. Zurückhaltend und selbstbewußt, wie der Kardinal war, ließ er dem Papste gegenüber kein Wort der Klage laut werden; aber er blieb dem Vatikan fern und äußerte nur gelegentlich im vertrauten Gespräch über Parocchi: „Der Herr Kardinalvikar hat die Tiara noch nicht und will schon den Papst spielen; aber die Katze, die es zu eilig hat, bringt blinde Junge zur Welt." Pallotti war Mitglied der Kongregationen für den Ritus, die Indulgenza und Reliquien, die Studien und die außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten.

Rom, 6. August. (W. T. B.) In Centuripe (Sizilien) sind durch das Einstürzen einer Zisterne 7 Personen ums Leben gekommen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 6. August. (W. T. B.) In den Provinzen Valenzia und Toledo sind gestern 127 Cholerafälle vorgekommen, darunter 62 mit tödtlichem Ausgange

San Sebastian, 5. August. Privatnachrichten melden von dem schreckenerregenden Umsichgreifen der Cholera in der Provinz Valenzia.

Großbritannien und Irland.

Die Direktoren der Bute, Taff Vale, Rhymney und Barry Eisenbahngesellschaften beschlossen in ihrer am vorigen Sonnabend in Cardiff abgehaltenen Versammlung nochmals, die Forderung ihrer Bediensteten nicht zu gewähren. Am 6. August läuft die Kündigungsfrist ab, und der große Streik, welcher 150 bis 200,000 Menschen betrifft, dürfte dann beginnen. Kapital wie Arbeit rüsten sich zu dem Kampfe. Die Eisenbahngesellschaften rühren die Werbetrommel, um dem Gewerkverein nicht zugehörige Arbeiter zu erlangen. Der Sekretär des vereinigten Verbandes der Eisenbahnbediensteten erklärte vorgestern, den Streikern ständen 100,000 Pfund Sterling zur Durchführung ihrer Forderung zu Gebote. Leicht ließe sich die doppelte Summe im Nothfalle auftreiben. Dieser Betrag reiche für sechs Monate. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber werde sich längst vordem die Wagschale entweder auf die eine oder die andere Seite geneigt haben. In Cardiff wurden vorige Woche mehrere öffentliche Umzüge abgehalten. In der Park-Halle redet der Londoner Arbeiterführer Ben Tillet vor einem nach Tausenden zählenden Meeting.

† **London**, 5. August. Der deutsche Kaiser kommt auch diesmal nicht nach London; er wohnte heute der Yachtenwettfahrt bei und wird die übrige Zeit seines Aufenthaltes vornehmlich der Besichtigung und dem Studium der Kriegsvorrichtungen zu Wasser und zu Lande widmen.

Cowes, 6. August. (W. T. B.) Nach dem gestrigen Diner unterhielt sich Se. Majestät der Kaiser mit mehreren Mitgliedern des Yachtklubs, denen gegenüber Allerhöchstderselbe seiner Freude über den herzlichen Empfang in England und den warmen Ton der Begrüßungsartikel der englischen Presse Ausdruck gab. In der Unterhaltung mit dem Vertreter einer australischen Kolonie sprach sich Se. Majestät anerkennend über die den deutschen Marineoffizieren in den australischen Gewässern erwiesene Gastfreundschaft aus. Obgleich der Monarch den Klub erst nach Mitternacht verließ, machte Allerhöchstderselbe doch heute früh den gewohnten Spazierritt und frühstückte gemeinsam mit der Königin.

Die Rhede von Cowes ist mit Schiffen jeder Art überfüllt. Das allgemeine Interesse ist aber heute auf das gegenüberliegende Festland hingelenkt. Um 1½ Uhr begiebt sich Se. Majestät der Kaiser, von den Prinzen von Wales und den Herzögen von Edinburgh und Connaught, sowie den Prinzen Christian und Gefolge begleitet, auf der königlichen Yacht „Alberta" nach Eastney, woselbst der Kaiser die Marine-Artillerie inspiziren und von der neuen Angriffsmethode unter Rauchbedeckung Kenntniß nehmen wird.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 3. August. König Oskar war gestern in Helsingborg. Er besuchte dort die Industrie-Ausstellung und nahm die Hafenarbeiten sowie mehrere andere neue Unternehmungen in Augenschein. Um 7 Uhr fand im Hotel Kontinental ein Festmittag statt und Abends war die ganze Hafengegend, „Oeresundsspyten" und „Kärnan" illuminirt. Am Hafenbassin wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Um 11 Uhr Abends begab sich der König nach dem Schlosse Sophiero, wo ihn heute Prinz Hans von Glücksburg (Bruder des Königs von Dänemark) besuchte. Morgen gedenkt sich König Oskar nach Trelleborg zu begeben.

Prinz Karl feiert heute seinen Geburtstag. Dem Vernehmen nach ist der Prinz, welcher heute 18 Jahre alt und damit mündig geworden ist, vom Könige von Dänemark zum Ritter des Elephanten-Ordens ernannt und mit dem Ehrenzeichen der Dannebrogsmänner dekorirt worden.

Christiania, 3. August. Der norwegische Sozialistenführer, Bürstenbinder Jeppesen, welcher die in Norwegen versuchten Streiks in Scene gesetzt hat, äußerte sich in einer vor Kurzem abgehaltenen Arbeiterversammlung unter Beifall derselben dahin, daß man mit den Streiks zu weit gegangen und daß es fraglich sei, ob die Hundert Tausende von Kronen, welche zum Streikwesen ausgegeben seien, blos einigermaßen in Verhältniß mit den möglicherweise erreichten Vortheilen ständen u. s. w. Der Typographenstreik kostete mindestens 100,000 Kr.; der Streik der Streichholzfabrikarbeiterinnen 36,000 Kronen und der Streik in der Segeltuchfabrik wenigstens 10,000 Kr., und in allen diesen Fällen erlitten die Arbeiter Niederlagen. Herr Jeppesen ist demnach früher wirklich ein „kostbarer Rathgeber" gewesen, wie ihn das norwegische „Morgenbladet" vor einiger Zeit bezeichnete. Das genannte Blatt benutzt die Gelegenheit, um in einem Leitartikel die Arbeiter vor den Rathschlägen der Sozialistenführer zu warnen.

Rußland.

Nach einer Mittheilung des „Journal de St. Petersbourg" wird die Ankunft der kaiserl. Yacht „Hohenzollern" auf der Rhede von Reval während der Nachtstunden (des 16. August) erfolgen, worauf Se. Majestät der Kaiser Wilhelm sich erst in den Frühstunden des nächsten Morgens ans Land begeben wird. Am Landungsplatze nimmt zur Begrüßung des Kaisers das Infanterie-Regiment „Wiborg", dessen Chef bekanntlich Kaiser Wilhelm ist, Aufstellung, wozu das Regiment am 15. August von Petersburg aus in Reval eintrifft. Der Sonderzug, welcher darauf den Kaiser von Reval nach Narwa führen wird, soll direkt im Hafen neben dem Landungsplatze abgelassen werden, wozu gegenwärtig der Eisenbahnstrang vom Bahnhof aus bis zu dieser Stelle verlängert wird. Zum Ehrendienst bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser während dessen Aufenthaltes in Rußland sind von Sr. Majestät dem Zaren bestimmt worden: General-Adjutant v. Rosenbach, vormaliger Generalgouverneur von Turkestan, Generalmajor Graf Kutosow, vormals Militär-Bevollmächtigter in Berlin, Oberst Foulon, Kommandant des Regiments „Wiborg", und Graf Benckendorff, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Zaren.

Serbien.

† **Belgrad**, 5. August. An der Grenze fand ein Zusammenstoß zwischen Türken und der serbischen Grenzwache statt, wobei 2 türkische Unterthanen erschossen wurden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Königin Natalie wurde von Seiten der Regierung die Reise nach Schabatz untersagt, angeblich um Demonstrationen vorzubeugen.

Amerika.

Newyork, 6. August. (W. T. B.) Die Hinrichtung des Mörders Kemmler in Auburn erfolgte mittels Elektrizität.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. August. Aus Anlaß des bevorstehenden Beginns der militärischen Herbstübungen wird auf die Unerläßlichkeit einer ordnungsmäßigen Adressirung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der manövrirenden Truppen gerichteten Postsendungen aufmerksam gemacht. Auf eine prompte, unverzögerte Beförderung dieser Sendungen ist nur dann zu rechnen, wenn dieselben eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Zur genauen Aufschrift gehört außer der Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppentheils — Regiment, Bataillon, Kompagnie, Batterie, Kolonne u. s. w. — und was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnisonortes des Empfängers. Nur wenn der letztere auf den

Sendungen verzeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Zuführung der Sendungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewirken. Die Adressirung hat demnach im wesentlichen so zu erfolgen, als ob der Empfänger die Garnison nicht verlassen hätte. Die Angabe „im Manöverterrain“ oder die Bezeichnung eines Marschquartiers ist zu vermeiden. Sendungen, welche aus dem Garnisonorte selbst herrühren, sind gleichfalls mit dem Namen des Garnisonortes zu bezeichnen. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei den an die Offiziere und Militärbeamten gerichteten Sendungen die genaue Bezeichnung des Truppentheils, bei dem Empfänger steht, erforderlich ist.

— Eine bemerkenswerthe Entscheidung hat der Strafsenat des Reichsgerichts am 3. Juni d. J. gefällt, danach geht durch den in öffentlicher Versteigerung ertheilten Zuschlag von gepfändeten, vom Boden noch nicht getrennten Früchten zwar ohne weiteres deren Eigenthum, nicht aber deren Gewahrsam vom Besitzer auf den Ersteher über. Der bisherige Besitzer daher, welcher die von ihm auf seinem Landstück gepflanzten Früchte, nachdem sie im Wege der Zwangsvollstreckung gepfändet und in öffentlicher Versteigerung einem anderen zugeschlagen worden sind, vom Boden trennt und fortnimmt, begeht dadurch keinen Diebstahl.

— Die Jahresversammlung des pommerschen Zweigverbandes deutscher Müller findet am Dienstag, den 19. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, im Konzert- und Vereinshause zu Stettin statt.

— Im Bellevuetheater ist am Donnerstag zum ersten Mal zu gewöhnlichen Kassenpreisen „Der arme Jonathan“, eine Einrichtung, welche hauptsächlich größeren Familien zu gute kommt. Freitag ist großes Sommerfest und italienische Nacht, sowie großes Doppelkonzert, von der Kapelle des Königs-Regiments (Offeney) und der Theaterkapelle ausgeführt. Im Theater gelangt auf vielseitigen Wunsch „Der Königsgardist“ zur Aufführung.

— An dem in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin während der Monate April, Mai und Juni 1890 abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen haben aus der Provinz Pommern folgende Personen Theil genommen und am Schlusse desselben das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an Mädchenschulen erhalten: Anna Droysen, Handarbeitslehrerin in Wolgast, Sophie Jonas, Lehrerin in Greifswald.

— Ein Nachspiel zur Reichstagswahl beschäftigte gestern in einer außerordentlichen Sitzung die Ferien-Strafkammer des Landgerichts und zwar handelte es sich um eine Scene, welche sich am 20. Februar d. J. bei der Wahl in dem Dorfe Pollchow, Kreis Randow, abspielte. Als der Wahlakt daselbst durch den Wahlvorsteher Julius Wendorf eröffnet wurde, betrat auch der Schneider Jakob Pabst aus Bredow das Lokal, um für den sozialdemokratischen Kandidaten Stimmzettel zu vertheilen, resp. die Wahl zu kontrolliren. Der Wahlvorsteher war jedoch der irrigen Ansicht, daß nur am Orte wohnende wahlberechtigte Männer im Wahllokal verbleiben dürften und er wies Pabst hinaus. Am Mittag kamen noch mehrere Sozialdemokraten aus Bredow nach Pollchow, um am Abend bei Feststellung des Wahlresultats zugegen zu sein. Als dieselben hörten, was ihrem Genossen widerfahren, begaben sie sich nach dem Wahllokal, es ereilte sie jedoch dasselbe Schicksal, wie am Morgen dem Pabst, sie wurden auch hinausgeworfen und es entspann sich dabei eine Prügelei, bei welcher sie anscheinend die meisten Prügel erhielten. Die gestrige Anklage legte dem Pabst zur Last, daß er eine unverehelichte Elise Brum mit einer Bierflasche geworfen habe, während die Mitangeklagten, Schuhmacher Hermann Bethke und Tischler Adolf Skipnewski, beschuldigt werden, den Wahlvorsteher Wendorf gemißhandelt zu haben. — Die Beweisaufnahme fiel für die Angeklagten im Ganzen günstig aus und kam der Gerichtshof zu der Ansicht, daß Pabst sich der gefährlichen und Bethke der einfachen Körperverletzung schuldig gemacht haben. Ersterer wurde deshalb zu 6, letzterer zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, Skipnewski dagegen wurde freigesprochen.

— Die Kaiserin wird sich am 8. d. M. Vormittags 9 Uhr von Saßnitz aus zu Wagen nach Bergen begeben und von dort aus Vormittags 11 Uhr mittels Sonderzuges über Stralsund, Doberan nach Heiligendamm und demnächst wieder am Nachmittage von Heiligendamm aus über Doberan und Rostock ꝛc. die Rückreise nach Berlin fortsetzen. Die Ankunft der Kaiserin in Berlin darf am 8. d. M., Nachts kurz vor 12 Uhr erwartet werden. Die kaiserlichen Prinzen dagegen verbleiben noch bis zum 11. d. M. mit ihrer Begleitung auf Saßnitz und treffen von Rügen kommend erst am 12. August in Wilhelmshöhe bei Kassel ein, um dort mit ihrer Umgebung für längere Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 6. August. Gestern wurde im P. Brömse'schen Lokale wieder ein Kreis-Abend abgehalten, wozu Herr Bürgermeister Meyer das gewiß zeitgemäße Thema „Ueber die Arbeitergesetze der letzten zehn Jahre, Krankenkassen, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversorgung“ zum Vortrage gewählt hatte und dessen Ausführungen die Anwesenden mit dem größten Interesse folgten. — Seit gestern inspizirt der Herr Provinzial-Schulrath aus Stettin die Klassen der hiesigen Volksschulen. — Auf dem Grundstück, auf welchem die königlichen Beschlagschmiede der früheren Garnison sich befindet und bis jetzt noch dem Militärfiskus gehört, werden vor Beginn des Manövers noch zwei größere Backöfen errichtet, in welchen während der Manöverzeit das Brod für die Mannschaften gebacken wird. Gestern und vorgestern waren hier der General Graf von Wartensleben sowie ein Oberst anwesend.

„Vater Marl.“

Weit mehr, als Ludwig I. mit seiner oft nur zu sehr den Stempel des Gesuchten tragenden Leutseligkeit, fesselte Maximilian II. durch die natürliche Herzlichkeit seines Wesens. Wie seinem königlichen Vater war es ihm auch ein Bedürfniß, so oft es nur anging, die Fesseln seiner hohen Stellung abzustreifen und Mensch unter Menschen zu sein. „Ob schön, ob Regen“, sah man auch ihn täglich nach allen Richtungen seine Residenz durchstreifen, und es verging kaum ein Tag, an welchem der König auf seiner Wanderung nicht ein kleines Abenteuer erlebt hätte

Eines Tages führte den König sein Weg in die Vorstadt Au. Er hatte, da es schwül geworden war, seines Ueberziehers sich entledigt und denselben über den Arm gelegt. Wie er so dahin schlenderte, fiel sein Blick auf ein altes Weib, das ihm verstohlen zuwinkte. Diese Art des Versuches einer ehrbaren Annäherung war dem Könige neu und er steuerte deshalb schnurstracks auf die Alte los. Da es in München ebenso wie anderswo Leute giebt, die, um den Konsequenzen einer momentanen Geldebbe vorzubeugen, zum Versatzamte ihre Zuflucht nehmen, so kann es irgend einem am Arme eines Spaziergängers schlotternden Kleidungsstückeleicht passiren, daß es als „versatzreif“ betrachtet und auch sofort behandelt wird. So erging es auch dem Ueberzieher des Königs, den die Alte geschickt in eine menschenleere Seitengasse zu dirigiren verstanden hatte. „Gnä' Herr, Sie möchten wohl gern den Ueberzieher versetzen?“ flüsterte sie dem Monarchen zu. „Geb'n S' ihn nur her, in oaner halben Stund' bin i wieda da und bring' Ihnas Geld.“ Anfangs starrte der König die Frau überrascht an, dann reizte es ihn aber doch zu erfahren, wie hoch man seinen Ueberzieher im Versatzamte taxiren werde und er überließ ihn der mysteriösen Alten.

Pünktlich fand sich der Monarch nach einer halben Stunde wieder auf dem Rendezvous-Platze ein, wo richtig die Alte schon auf ihn lauerte.

„Gelt, die G'schicht is schnell 'gangen?“ sagte sie. „Zehn Gulden hab'n mir kriagt, i hab' zwölf Kreuzer z'fordern, also kriagn Sie noch 9 fl. 48 kr. 'raus. So, da ist 's Geld und der Zettel, geb'n S' mir a andersmal wieder was z' verdienen.“ Lächelnd steckte der König den Versatzzettel ein, dann entfernte er sich mit den freundlichen Worten von der Alten: „Das Geld, liebe Frau, können Sie behalten.“

So was war der Versetzerin in ihrer dreißigjährigen Praxis noch nicht passirt. Zwar hatte sie schon vielfach mit Personen zu thun gehabt, die g'rad so „noblig ausg'schaut hab'n“, wie der Herr; daß aber Einer von der Stadt eigns in die Au hinausgeht, um bei so einer Bärenhitze den Erlös für einen versetzten Ueberzieher herzuschenken — das brachte sie denn doch auf die Vermuthung, es möchte „im obern Stüberl bei dem Herrn nöt ganz richtig sein“.

Ein Gendarm hatte den Vorgang bemerkt und war, nachdem der König sich entfernt hatte, auf die Frau zugetreten, um sie wegen Behelligung Seiner Majestät dem Amte zu stellen. Noch rechtzeitig gewahrte der König die Bedrängniß der fast zur steinernen Säule gewordenen Alten und er winkte dem Gendarmen zu, sie ruhig ihres Weges ziehen zu lassen. Im Schlosse angelangt, begab er sich unverweilt zur Königin und sagte, ihr den Zettel überreichend: „Marie, ich mußte heute meinen Ueberzieher versetzen, du könntest ihn mir wohl wieder auslösen.“

Das Münchener „Oktoberfest“ gab Maximilian II. so recht Gelegenheit, seiner Leutseligkeit die Zügel schießen zu lassen. Wenn er, gefolgt von den Prinzen und den Würdenträgern seines Hofes, die langen Reihen der ausgestellten Zuchtthiere durchschritt und die zum Rennen angemeldeten Pferde besichtigte, hatte er für jeden der Aussteller ein freundliches Wort, denen auch vor Freude die Gesichter „aus dem Leim“ gingen, wenn sich der „Vater Marl“ ihnen nahte. Sie waren ihm nicht fremd, die Bauern und Bäuerinnen aus den Bergen und vom flachen Lande, denn die meisten hatten wiederholt bei diesem Volksfeste Preise davongetragen. Sie hatten, wie sie sich ausdrückten, auch „gar koan Daderer“ (Angst), wenn der König mit ihnen sprach, denn „mit dem ‚laßt si' viel g'müathlicher reden, als mit'n Herrn Landrichter.“

Besonders gemüthlich sprach sich aber mit dem Könige oder mit den Prinzen der Rennmeister Krenkel, eine wegen ihres drastischen Witzes stadtbekannte Persönlichkeit. Nichts konnte den sonst durch und durch biederen Mann so aus dem Häuschen bringen, als eine abfällige Kritik über seine Pferde, die sonst bei jedem Rennen die ersten Preise errungen hatten aber plötzlich abfielen. Auf seinem Rundgange war der König welchem sein Oheim Prinz Karl zur Seite schritt, bei dem Renn-Komitee angelangt, an dessen Spitze Krenkel mit mürrischem Gesichte stand. König Max, der den Mann kannte und wußte, daß mit demselben bei solcher Laune kein Spaß zu machen war, beruhigte ihn in freundlichster Weise wegen des Mißerfolges, den dessen sonst stets siegreiche „Bessi“ bei dem Rennen zu verzeichnen hatte. Schon begannen sich in Folge der gnädigen Theilnahme des Monarchen, die Sturmwolken auf der Stirne Krenkels zu verziehen, als Prinz Karl sich die Bemerkung erlaubte: „Ja, lieber Krenkel, die „Bessi“ ist nicht mehr, was sie noch vor zwei Jahren war, sie ist schwach auf den Vorderfüßen geworden.“ Diese Entwürdigung seines berühmten Renners konnte Krenkel nicht geduldig über sich ergehen lassen. Schlagfertig antwortete er: „Ja, mit die Roß' geht's halt so wie mit die Menschen. Vor zwoa Jahren san Euer königliche Hoheit noch stramm beim Zeug g'wesen, jetzt san S' aber aa schon schön steif.“

Nachdem Se. Majestät in das Königszelt zurückgekehr war, erfolgte die Vertheilung der Preise an die Sieger beim Rennen und an die Landwirthe, die aus der Hand des Monarchen die Fahnen und Geldprämien empfingen. Ein Bauer kam mit einer prächtigen Kuh herangeschritten, die seine Tochter, eine schmucke Dirn, mit einem kräftigen „Juchezer“ am Zelte vorüberführte. Der König hatte den Mann sofort erkannt, denn er hatte ihm beim vorjährigen Oktoberfeste für eine herrliche braune Kuh den ersten Preis übergeben. „Es freut mich, Alter, daß ich dich wieder belohnen kann,“ redete er den schlichten Landmann an. „Deine schwarze Kuh ist wirklich ein Prachtexemplar! Aber sag' mir, warum hast du nicht die braune Liesl vom vorigen Jahre auch ausgestellt, die hätte dir sicher noch einen Preis eingetragen?“

Ganz verdutzt sah der Bauer den König an, dann sagte er: „Ja, woaßt es denn nöt, Herr Kini, daß meine braune Liesl vor vierzehn Täg' umg'standen (gestorben) is?“

Mit unterdrücktem Lächeln erwiderte der König: „Das thut mir wirklich leid, wie sollt' ich aber wissen, daß die braune Liesl umgestanden ist? Du hast mir ja keinen Partezettel (Todtenschein) geschickt.“ (W. Allg. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der Zigeunerhauptmann Georg Petermann, der wegen Kindesmordes verhaftet, dann gegen eine Kaution von 25,000 Mark freigelassen, später in Spandau wegen eines Taschendiebstahls wieder eingesteckt worden ist und seit 14 Tagen im Spandauer Amtsgerichtsgefängniß internirt war, wurde am Dienstag Vormittag nach dem Moabiter Untersuchungsgefängnisse übergeführt. Petermann hat den Versuch gemacht, den „wilden Mann“ zu spielen, d. h. sich verrückt zu stellen, es ist daher gerichtsseitig die Ueberführung nach Moabit angeordnet worden, um entweder dort oder in der Charitee seinen Geisteszustand beobachten zu lassen. Seine Leute haben den Rechtsanwalt Gabriel in Spandau bewogen, die Vertheidigung Petermanns zu übernehmen. Der Anwalt wird nun fast täglich von Mitgliedern der bei Haselhorst lagernden Bande heimgesucht, die Auskunft über das Schicksal ihres Führers haben wollen. Kurze Zeit, nachdem Petermann in Moabit eingeliefert war, erschien seine Frau und seine Schwester im Kriminalgerichtsgebäude und versuchten in den Sitzungssaal der Ferienstrafkammer am Landgericht 2, Zimmer Nr. 80 zu dringen. Frau Petermann war höchst ungeberdig und rief fortwährend: „Mein Mann ist hier! Ich will meinen Mann frei haben, mein Mann ist unschuldig! Da weder gütliches Zureden noch energisches Vorhalten half, Frau Petermann sogar auf einen Gerichtsdiener einschlagen wollte, mußten die beiden Frauen mit Gewalt aus dem Gebäude gebracht werden. Sie nahmen sich darauf eine Droschke erster Klasse, und als Gerichtsdiener den Kutscher aufmerksam machten, er möge sich mit dem Fahrgelde vorsehen, da riefen sie piquirt: „Was, wir kein Geld hab'n! Armes Zigeiner hab'n mehr Geld als alle Deitschen!“

— Eine heitere Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. hat ein Leser der „Nat.-Ztg.“ in Tirol in der Großglocknergegend entdeckt. Dort befindet sich inmitten der gewaltigen Natur, etwa 5000 Fuß, ein einsames Unterkunftshaus, das eine würdige alte Jungfrau bewohnt und welches sich die Wirthschaft „zum Lucashausel“ betitelt. Die betreffende Dame bewahrt unter andern Heiligthümern einen Brief unseres Generalpostmeisters v. Stephan, der uns in Abschrift vorliegt und dessen lustiger Inhalt gerade jetzt aktuell erscheint. Herr v. Stephan schreibt folgendermaßen an Fräulein Marie Baumgarten in Ferleiten:

„Berlin, 5. Juli 1889.

Liebe schwarze Marie.

Bis jetzt hatte ich noch immer gehofft, auch dieses Jahr mit meiner Frau und den beiden Mädels in die Fusch kommen zu können, da wir dann wieder über die Pfandelscharte gehen wollten. Aber heute hat der Doktor entschieden, daß wir an die See gehen sollen, und so werden wir übermorgen nach Helgoland abreisen. Dieses ist, wie Du weißt, eine einsame Felseninsel in der Nordsee, nicht länger und breiter als vom Lukashansel bis zum nächsten Wasserfall, und heißt eigentlich Heiligland, weil die 11,000 Jungfrauen mit der heiligen Ursula auf ihrer weiten Reise einst dahin gekommen sein sollen. Mancher glaubt das nicht, aber, wenn man sieht, wie viele Jungfrauen aus Amerika heute reisen und selbst zu Euch in die Ferleiten kommen, so kann es doch wahr sein.

Liebes Moidel! Ich wollte Dir noch schön danken für den allerliebsten Brief, den Du vorigen Winter aus Senkirchen geschrieben hast; er hat mir und den Meinigen große Freude gemacht und ich habe ihn schon verschiedenen Deiner Bekannten vorlesen müssen. Denn Du bist jetzt schon eine berühmte Person geworden, besonders seitdem unser lieber alter Kaiser damals auf der Reise nach Gastein Deinen Schnurrbart bemerkt und Dich unter die Husaren hatte einrangiren wollen, Kourage genug würdest Du dazu gehabt haben und wärst dann am Ende noch Wachtmeister-Marie geworden.

Ich gehe Ende August nach Leser und dem steinernen Meer, und in die Leoganer Steinberge, wieder auf den Gamshock. Dann kann ich wenigstens zu Euch hinüberschauen.

„Dort wo die weißen Berg', hinauf zum
Himmel rag'n.
Gerad' als wollten's was dem lieben
Herrgott sag'n“ —

In Berlin haben wir heuer a Malefiz-Hitzen gehabt — da hätte ich gern Deine leckern Stanitzeln gessen. Nun behüt di Gott, liebstes Moidel! und daß Du bald wieder schreiben thust. Grüße mir den Postsekretär im Unterrock, meinen schönen Kollegen mit die großen schwarzen Kugelaugen.

Dein alter Freund
v. Stephan.

Steckt der Löffel noch vorn in Deinem Mieder?“

Die letzte Bemerkung dieser humorvollen Epistel bezieht sich darauf, daß jede Bäuerin des Pinzgaus zu ihrer sonstigen originellen, farbenreichen Nationaltracht einen silbernen Eßlöffel im Mieder stecken hat. Kaiser Wilhelm war zuletzt — und darauf bezieht sich Herrn v. Stephan's Erinnerung — im Jahre 1887 in Gastein, bei welcher Gelegenheit er von diesem nach Ferleiten geführt wurde. Nach der vorstehenden Schilderung scheint Fräulein Marie Baumgartner ein interessantes Seitenstück zu der berühmten „schwarzen Liese“ bei Gastein zu sein, die gleichfalls Kaiser Wilhelm und andere gekrönte Häupter in ihrem Häuschen gesehen hat.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktien-Gesellschaft.)

„Slavonia“, am 26. Juli von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rhenania“, von Hamburg, am 27. Juli in Philadelphia angekommen. — „Dania“, von Baltimore, am 28. Juli in Hamburg angekommen. — „Suevia“, von Hamburg nach Newyork, am 29. Juli von Havre weitergegangen. — „Bohemia“, am 30. Juli von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Wieland“, von Newyork, am 30. Juli in Hamburg angekommen. — „Normannia“, am 31. Juli von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rugia“, am 1. August von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Augusta Viktoria“, von Newyork, am 2. August in Hamburg angekommen. — „Italia“, von Newyork nach Stettin, am 2. August von Gravesend weitergegangen. — „California“, von Newyork, am 2. August in Hamburg angekommen. — „Columbia“, von Hamburg nach Newyork, am 2. August Scilly passirt. — „Rhaetia“, am 3. August von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Moravia“, von Hamburg, am 28. Juli in Newyork angekommen. — „Polaria“, von Stettin, am 30. Juli in Newyork angekommen. — „Gellert“, von Hamburg, am 1. August in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Posen, 6. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 58,80, do. loko ohne Faß 70er 38,80. Höher. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 6. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent 18,00, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,50. Raffineriewaare ohne Interesse, Exportzucker gefragt. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,10 bez., 14,15 B., per September 13,50 bez. u. B., per Oktober 12,35 G., 12,45 B., per November-Dezember 12,12½ bez., 12,15 B. Schwach.

Köln, 6. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per November 19,05. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per November 15,15. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 67,00, per Oktober 58,50, per Mai 54,50.

Hamburg, 6. August, 12 Uhr 38 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. August 89,00, Dezember 80,50, per März 77,75. Behauptet.

Hamburg, 6. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 89,00, per September 88,75, per Dezember 80,50, per März 1891 77,75. Ruhig.

Hamburg, 6. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 14,30, per Oktober 12,40, per Dezember 12,20, per März 1891 12,37½. Ruhig.

Paris, 6. August. Anfangsbericht. Mehl beh., per August 58,60, per September 57,10, per September-Dezember 55,90, per November-Februar 54,90. — Spiritus matt, per August 36,00, per September- 36,50, per September-Dezember 37,60, per Januar-April 38,00. — Wetter: Schön.

Havre, 6. August, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio 12,000 Sack, Santos 7000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 6. August, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 111,00, per Dezember 101,00, per März 1891 97,25. — Ruhig.

London, 6. August, Nachm. 2 Uhr 8 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 57 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 12 Sh. 6 d. Blei 13 Lstr. — Sh. — d.

London, 6. August. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 2 d.

Glasgow, 6. August, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 7½ d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. August. Der Pilsner Personenzug ist zwischen Blovic und Necwetic entgleist; der Heizer und mehrere Passagiere sind todt, der Lokomotivführer und viele Reisende sind schwer verletzt. Weitere Details fehlen.

London, 6. August. Der „Standard“ räth dem Sultan, das Vertrauen seiner armenischen Unterthanen wieder zu gewinnen und die Streitigkeiten mit denselben schnell zu beendigen, da ernstere Folgen daraus entstehen könnten. Es würde England unmöglich sein, im Kriegsfalle sein Schwert zur Unterstützung einer offenbar schlechten Regierung zu ziehen.

Nach Depeschen aus Buenos-Ayres hat Celman seine Entlassung wieder zurückgezogen und sucht sich mit Hülfe einer Majorität im Senate gegen die Opposition zu halten. Die Aufregung nimmt zu. Es fand eine Besprechung zwischen Land- und Seeoffizieren statt. Celman weiß, daß er auf die Armee nicht mehr rechnen kann. Die Führer des letzten Aufstandes berathen über die jetzt zu ergreifenden Maßregeln. Celman ließ die gesammte Polizeimacht und die Feuerwehr in die Kasernen konsigniren und die Regierungsgebäude besetzen. Celman's Sturz gilt trotzdem für unmittelbar bevorstehend. Die Regierung beschloß die Ausgabe von 50 Millionen Dollars Papiergeld und fordert dafür von dem Kongreß Zwangskours. Man befürchtet, daß der Kongreß den Zwangskours bewilligt. Die Nationalbank hat ihre Zahlungen wieder aufgenommen; die übrigen Banken und die Börse sind noch geschlossen. Die Panik am Geldmarkt dauert an.

Newyork, 6. August. Von der Besatzung des englischen Panzerschiffs „Bellerophon“ desertirten in den amerikanischen Gewässern 24 Matrosen. Bei der Verfolgung leisteten dieselben Widerstand, wobei zwei getödtet und die Uebrigen eingefangen wurden.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 6. August. Dem Vernehmen nach trifft der Kaiser in Begleitung des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg und des Reichskanzlers von Caprivi sowie dem übrigen Gefolge am 14. d. M. hier ein und beabsichtigt Abends 10 Uhr nach Petersburg in See zu gehen.

Wien, 6. August. In Betreff des bereits gemeldeten Eisenbahnsunfalls in der Nähe von Pilsen wird von authentischer Seite bekannt gegeben, daß der Damm, von welchem der Absturz erfolgte 17 Meter hoch ist, welche Thatsache sowie der Umstand, daß das Unglück sich Nachts ereignete wesentlich zur Vergrößerung desselben beigetragen habe. Ferner wird konstatirt, daß das fragliche unterwaschene Objekt unlängst genau untersucht worden und dabei kein mangelhafter Bauzustand wahrgenommen sei.

Castney, 6. August. Se. Majestät der Kaiser ist mit den englischen Prinzen kurz nach 2 Uhr hier eingetroffen und von dem Kommandeur der Truppendivision von Portsmouth, Sir Leicester Smith, und einem glänzenden Gefolge empfangen worden. Erzherzog Stephan und andere Offiziere des österreichischen Geschwaders waren anwesend. Nach dem Empfange und dem Aufmarsch der Ehrenwache dejeunirten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften beim Herzoge von Edinburgh

Belgard, 6. August. Der russische Gesandte Persiani ist krankheitshalber nach Paris abgereist.

Newyork, 6. August. Die Hinrichtung Kemmler's ist heute noch verschoben, weil erst die Leistungsfähigkeit der Dynamomaschine an einem lebenden Kalbe erprobt werden soll.

Wetteraussichten
für Donnerstag, 7. August 1890.

Etwas kühleres, vorwiegend trübes Wetter mit Regen und mäßiger Luftbewegung.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 5. August, Oberpegel + 4,68 Meter, Unterpegel 0,47 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 5. August, — 1,08 Meter. — Magdeburg, 5. August, + 1,30 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,10 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 5. August, + 0,58 Meter. — 4. August: **Netze** bei Usch + 0.92 Meter.

Berlin, den 6. August 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,00 B	Schl.-Holst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,80 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,40 bB	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,90 bG	Westpr. rittersch	3½%	98,10 B
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 B	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	103,10 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,30 bB	Lauenburg. Rtbr.	4%	103,10 B
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,30 b
do. do. neue	3½%	99,20 b	Posensche do.	4%	103,00 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,10 B
Berliner Pfdbr.	5%	118,60 bG	Rh. u. Westf. do.	4%	103,10 G
do. do.	4½	111,25 G	Sächsische do.	4%	103,10 G
do. do.	4%	104,30 G	Schlesische do.	4%	103,10 b
do. do.	3½%	99,10 b	Schl. Holst. do.	4%	103,20 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,40 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	99,20 G	Bayerische Anl.	4%	—,—
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88,50 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98,70 G
do.	3½%	98,10 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	99,00 G
do	3%	87,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	160,10 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,60 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	143,50 G
Pommersche do.	3½%	99,50 a	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,30 G
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,30 b
Posensche do.	4%	101,90 G			
do. do.	3½	98,00 B			
Sächsische do.	4%	— —			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	— —			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 B
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,25 b
Argentische Anl	5%	80,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,50 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	83,50 b	do. do. 1880	4%	96,80 b
Italienische Rente	5%	94,30 G	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,00 b
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,80 G
Mexican. Anleihe	6%	91,30 b	do. (2 Orient) 1878	5%	76,50 b
do. do. 20 L. St.	6%	93,10 b	do. Präm.-A. 1864	5%	173,00 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,70 bG	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	77,75 b	do. Bodencr. neue	4½%	108,00 G
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89,50 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79,00 B	do. Rente	5%	85,30 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	131,40 b	do. do. neue	5%	86,20 bG
do. Cred. 100 1858	4%	330,20 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	89,70 b
do 1860er Loose	5%	125,75 b	Ungarische Papier-Rente	5%	88,20 b
do. 1864er Loose	—	316,50 bB			
Rum. St.-A. Obl.	6%	103,00 bG			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	54,00 bG	Dux-Bodenbach	4%	237,10 b
Frankf. Güterb.	4%	88,00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	89,50 b
Lübeck-Büchen	4%	168,50 b	Gotthardbahn	4%	166,30 bG
Mainz-Ludwigh	4%	119,40 b	It. Mittelm.-B.	4%	113,75 bG
Marb.-Mlawka	4%	63,50 b	Kursk-Kiew.	5%	165,75 G
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	72,60 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,90 b	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	106,10 b
Ostpr. Südbahn	4%	99,30 b	do. Nordwb.	5%	86,25 bB
Saalbahn	4%	44,50 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	103,70 b
Stargard-Posen	4½%	103,25 G	Südöst. (Lomb.)	3%	63,00 G
Amsterd.-Rottd.	4%	152,00 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,10 b	do. Wien	4%	329,90 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,30 b
Marb.-Mlawka	5%	112,30 b
Ostpreußische Südbahn	5%	117,00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	100,90 bG
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,70 B
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,60 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	99,60 bG	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,80 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,60 G
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,30 bG
do. Lit. B.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	94,00 B
Oberschles. Lit. B.	3½%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	9[illegible],60 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,80 bG
do. Em. v. 1879	4½%	— —	do. Smolensk. g.	5%	101,90 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,30 bG
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,75 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,90 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,75 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101,30 b
do. conv.	4%	103,50 G	Rybinsk-Bologoye	5%	95,40 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	86,60 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,30 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	—,—	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,00 bB
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,10 b	Transkaukasisch g.	3%	80,10 B
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,25 bG	Warschau-Terespol	5%	103,90 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	—,—	Warschau-Wien 2. Emission	5%	102,30 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	94,30 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,40 B	Zarskoe-Selo	5%	93,25 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,60 bB	Northern Pacific II.	6%	111,60 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,60 G			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	95,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,60 bG	do. do. (rz. 100)	4%	100,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,00 G	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,75 b
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,25 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,90 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	117,00 bG
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	96,70 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,80 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,00 b	do. do. do.	4%	101,70 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rz. 90)	4%	100,50 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	103,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	106,10 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Dt. f. Spr.-Pro.-H.	3⅔	73,00 G	Dtsch. Genossensch.	7½	139,00 bG
Berliner Cassenver.	5½	136,50 B	Disc.-Command.	12	221,90 bG
do. Handelsges.	10	166,50 B	Dresdner Bank	9	156,90 bG
do. Prod.-Hdl.	5	136,10 G	Nationalbank	8	136,00 G
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	109,00 bB	Pomm. Hyp. conv.	4	98,00 G
Darmstädter Bank	9	157,75 bG	Pr. Centr.-Bod.	9½	157,00 bB
Deutsche Bank	9	167,00 b	Reichsbank	6	143,00 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	111,60 B	Harkort Bergw.	4	125,50 b
Bochum. Bgw. A.	—	48,00 bB	Hibernia	7½	177,75 bB
do. Gußstfab.	9	167,00 bB	Kön.- u. Laurah.	5⅓	150,00 bB
Bonifacius	3	118,00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	123,2[illegible] bB
Borussia Bergw.	4	67,25 bG	Märk.-Westf.	12	232,50 bB
Donnersmarckh.	4	88,60 bB	Oberschlesische	5⅓	97,10 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	95,25 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	64,50 bG
Gelsenkirchener	6	174,40 b	do. do. St.-Pr.	7½	145,50 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	108,25 G	Danz. Oelmühle	11	129,25 b
Ahrens do.	4	81,00 bG	Dessauer Gas	10	171,30 G
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	161,25 G
Bock do.	6	82,75 b	G.-F. Hard.-Wien	16⅔	280,50 bG
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	288,00 G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	[illegible]	90,00 G
Tivoli do.	6	122,50 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	146,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	81,00 G	do. (Lüders)	8⅓	159,20 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	96,50 G	Grusonwerke	12	141,25 bB
Leopoldshall	4	86,00 bG	Hallesche	16	327,20 B
Oranienburg	4	78,50 G	Hartmann	8	146,00 bG
do. St.-Pr.	5	88,25 G	Pomm. conv.	8	84,75 b
Schering	18	234,00 bG	Schwartzkopf	12½	269,75 B
Staßfurter	8	137,50 G	St. Vulc. L. B.	6	99,70 bG
Union	9	146,50 G	Nordd. Lloyd	4	150,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	100,00 bG
Möller u. Holb.	4	50,00 G	Stett. Glas-Ind.	11	154,00 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	155,00 B
P. Prov. Zuckerf.	[illegible]	—,—	Strals. Spielkart.	6	107,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	364,50 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	268,60 bG
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	5	—,—
St. Dampf.-A.G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	133,75 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3090,00 B	Magd. Feuer	225	4560,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	— —
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	736,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10010,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	—,—
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7006,00 B	Thuringia	240	6799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3⅝ b

Wechsel-Cours vom 6. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,65 b
do. 2 Monat	2½%	168,00 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,455 b
do. 3 Monat	2½%	20,24 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 B
do. 2 Monat	3%	80,50 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,45 b
do. 2 Monat	4½%	175,45 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,75 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,90 B
Petersburg 3 Wochen	6%	240,00 b
do. 3 Monat	6%	238,35 b
Warschau 8 Tage	6%	240,40 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,74 G	Engl. Banknoten	20,45 b
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,05 b
20 Francs per Stück	16,285 b	Oesterr. Banknoten	176,70 B
Dollars	4,1775 bG	Russ. Noten	240,40 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

61)

Egon sank auf das Sopha, den Kopf vergrub er in die Kissen, er mochte nichts sehen, nichts hören, nichts denken; so versank er in einen Zustand des halben Wachens, halben Träumens.

Bilder aus seinem vergangenen Leben zogen nicht klar und bestimmt, sondern nebelhaft verschwommen an seinem Geiste vorüber.

Er sah sich als Kind in trostloser Einsamkeit in dem reichgeschmückten Kinderzimmer, es war ihm, als fühle er noch einmal die brennende Sehnsucht nach Liebe, die den unglücklichen Knaben erfüllt hatte, den Neid, den dieser gefaßt hatte gegen andere Kinder, denen es vergönnt war, die Mutter oder den Vater zärtlich küssen zu dürfen; dann sah er sich wieder als Jüngling unter der wüsten Studentenschaar, die er um sich gesammelt hatte, unter den jammervollen Schmeichlern, die sich seine Freunde nannten, so lange er mit vollen Händen das Geld für ihre nichtswürdigen Lustbarkeiten vergeuden konnte; er sah sich in der Gesellschaft im Kreise schöner Damen, der gefeierte Held des Abends, auf den die Mütter und die Töchter Jagd machten mit liebenswürdigen Worten, mit reizendem Lächeln, den sie zu fesseln suchten und der sie Alle, Alle von ganzem Herzen verachtete.

Er sah sich am Seeufer, wie er dem Bekenntniß Pechmayers lauschte, es war ihm, als ergreife ihn abermals jene bittere Laune, die Lust zu dem tollen Abenteuer; alle diese Bilder waren verschwommen, nebelhaft, dann aber entwickelte sich plötzlich vor seinem Geiste mit wunderbarer Klarheit das Bild Lieschens.

Er sah sie, wie er sie an jenem Nachmittag gesehen hatte, als sie von ihm seinen Rath eingeholt, als sie voll Vertrauen sich an ihn gewendet hatte.

So treu und wahr, so innig, ja liebevoll hatte sie damals zu ihm aufgeschaut, der Blick war ihm tief ins Herz gedrungen. Wie hatte er ihn nur jemals vergessen können!

Und wie damals die Wirklichkeit, so übte heute die Erinnerung einen zauberhaften Einfluß auf ihn aus; er fühlte sich plötzlich gekräftigt, gestärkt zum ferneren Kampfe gegen das Leben, die dumpfe Verzweiflung, die ihn ergriffen hatte, als alle seine Zukunftspläne morsch zusammenbrachen, verflog, er fühlte, daß es unwürdig sei, sich niederbeugen zu lassen durch einen Schicksalsschlag.

Er schämte sich, daß er stundenlang verzagt und thatenlos verträumt, daß ihm wieder, wie so oft früher, die Selbstbeherrschung gefehlt, daß er sich willenlos dem Einfluß des Augenblickes hingegeben hatte.

„Die Erinnerung an Dich soll mir der Leitstern für mein Leben sein!“ sagte er sich.

Er richtete sich auf, zur rechten Zeit, denn draußen auf dem Korridor ertönten nahende Männerschritte, die Flügelthüre wurde weit geöffnet, und in derselben erschien ein noch immer, trotz seiner Jahre, schöner, stattlicher Herr, welchem der Geheimrath v. Ernau auf dem Fuße folgte.

Egon erkannte den Eintretenden augenblicklich, obgleich er ihn nie zuvor gesehen hatte, war ihm doch das reizend-jugendliche Ebenbild des älteren Mannes nur zu wohl bekannt, waren ihm doch diese Züge nur zu vertraut.

„Mein Sohn Egon, Herr v. Massenburg,“ sagte der Geheimrath vorstellend.

Werner v. Massenburg aber entzog sich dieser Vorstellung, er bot Egon formlos die Hand und sagte, die größte Freundlichkeit und Zuvorkommenheit in seinen Ton legend:

„Sie müssen mir schon verzeihen, Herr von Ernau, daß ich, jede Förmlichkeit bei Seite setzend, zu Ihnen eingedrungen bin, ohne zu fragen, ob Sie mir diesen Besuch gestatten, ja, ohne mich nur melden zu lassen.

Ich habe dafür nur die Entschuldigung der übergroßen Freude, welche ich empfand, als mein verehrter Freund, Ihr Herr Vater, mir mittheilte, daß unsere Trauer um Sie beendet ist, daß Sie dem Leben wiedergegeben sind. Ich mußte Sie sofort recht von Herzen begrüßen, Herr von Ernau, ich konnte nicht anders, meine Freude war zu groß.“

Wodurch fühlte sich Egon bei dieser herzlichen Anrede verletzt? Er vermochte es nicht zu sagen.

Erschien ihm doch die Aehnlichkeit zwischen Vater und Tochter, während Herr v. Massenburg sprach, fast noch größer als zuvor; der Vater hätte ihm daher sympathisch erscheinen müssen, aber er fühlte sich durch denselben zurückgestoßen, jedes der freundlichen Worte erschien ihm wie eine bewußte Lüge, er vermochte nur einige höfliche, frostige Worte auf den herzlichen Gruß zu erwidern.

„Ihr Herr Vater weiß,“ sagte er, „wie tief schmerzlich es mir war, daß alle die schönen Pläne, welche wir Beide für eine innige Verbindung unserer Familien entworfen hatten, vernichtet sein sollten, um so glücklicher bin ich, daß mir jetzt diese schöne Haffnung von Neuem erblüht.“

„Wenn ich nicht irre, ist Fräulein v. Massenburg mit einem Herrn v. Wangen verlobt?“ fragte Egon mit scharfem Tone.

„Allerdings,“ erwiderte Massenburg ohne alle Verlegenheit. „Bei der traurigen Lage, in welcher meine Tochter sich befand, mußte ich daran denken, ein Mittel zur Wiederherstellung ihres gefährdeten Rufes zu finden. Ein sehr wohlhabender junger Gutsbesitzer, ein redlicher, aber sehr unbedeutender junger Mann, bat mich um die Hand meiner Tochter; es wurde mir schwer, meine Einwilligung zu geben, noch schwerer ist es meiner Tochter geworden, die so viel Liebes und Gutes von Ihnen gehört hat, daß sie sich sehr glücklich bei dem Gedanken fühlte, die Gemahlin eines so hervorragenden jungen Mannes zu werden. Sie weigerte sich zuerst entschieden, Herrn v. Wangen ihr Jawort zu geben. sie betrachtete sich, so schrieb sie mir, als die trauernde Wittwe des ihr und dem Leben so früh Entrissenen, erst auf meinen ausdrücklichen Befehl hat sie sich als gehorsame Tochter gefügt. Die Voraussetzung, unter welcher sowohl ich als Bertha, wie Herr v. Wangen sehr wohl weiß, unsere Zustimmung zur Verlobung gegeben haben, ist jetzt durch Ihre Wiederkehr hinfällig geworden, diese Verlobung ist daher an sich nichtig, ich habe mich freudig bereit erklärt, sie sofort zu lösen, als mir soeben Ihr Herr Vater Ihre Bereitwilligkeit, auf unsere alten Verabredungen zurückzugehen, mitgetheilt hat.“

„Aber Fräulein v. Massenburg und Herr von Wangen?“ fragte Egon.

„Bertha wird glücklich darüber sein, daß sie befreit wird und Herr v. Wangen wird sich in das Unabänderliche fügen müssen. Noch heute werde ich ihm und Bertha dies schreiben, und mit wahrer Herzensfreude begrüße ich Sie, mein theurer Herr v. Ernau, als meinen lieben künftigen Schwiegersohn.“

Er wollte wieder die Hand Egons ergreifen, dieser aber zog sie zurück.

Er war empört über die Lüge, welche Herr v. Massenburg mit geläufiger Zunge aussprach; er hatte es ja aus Berthas eigenem Munde gehört, wie sie über ihre Verbindung mit Herrn Egon v. Ernau und über diesen dachte.

„Ich bedaure, Herr v. Massenburg,“ sagte Egon ruhig, aber sehr entschieden, „daß ich auf die Bezeichnung, mit welcher Sie mich beehren, keinen Anspruch machen darf. Es widerspricht meinem Begriff von Ehre, die Veranlassung zu sein, daß eine schon veröffentliche Verlobung gelöst wird.“

„Welche neue Marotte!“ rief der Geheimrath erzürnt. „Weshalb hast Du mich denn zu Herrn v. Massenburg geschickt?“

„Ich habe Dich nicht geschickt, Papa.“

„Aber Du hast geschwiegen, als ich Dir sagte, daß ich die Auflösung der Verlobung bewirken wolle.“

„Ich erinnere mich nicht, ein Wort davon gehört zu haben.“

„Das begreife, wer da kann!“ sagte der Geheimrath sehr entrüstet. „Du treibst die Rücksichtslosigkeit zu weit. Ich habe jetzt wohl als Vater das Recht zu fordern, daß Du mein Wort einlösest. Ich habe es Dir ausdrücklich gesagt, daß ich die Auflösung der Dir so unangenehmen Verlobung bewirken wolle. Um Deinetwegen, um Deinen Wunsch zu erfüllen, bin ich sofort nach Tisch zu Herrn v. Massenburg gefahren, sogar mein Mittagsschläfchen habe ich um Deinetwegen aufgegeben, und nun willst Du mich im Stich lassen, weil Dir wieder eine tolle Idee durch den Kopf fliegt. Das dulde ich nicht!“

„In der That, Herr v. Ernau,“ so nahm jetzt auch Herr v. Massenburg das Wort, „Ihr Herr Vater hat wohl ein Recht, zu zürnen, wenn wirklich Ihre Worte ernst gemeint sind, aber ich glaube es nicht. Ich achte das Zartgefühl, welches Sie bedenklich macht, der Urheber der Auflösung einer geschlossenen Verlobung zu sein, aber ich bin überzeugt, Sie werden Ihr an sich gerechtfertigtes Bedenken fallen lassen, wenn Sie ruhig überlegen. Die Verlobung mit Herrn v. Wangen ist für meine Tochter nur ein überaus trauriges Mittel gewesen, um sich einem Skandal zu entziehen, den Sie, Herr v. Ernau, Sie dürfen mir wegen dieser Offenheit nicht zürnen, veranlaßt haben. Ein überaus trauriges Mittel, sagte ich, denn meine Tochter weiß, daß sie auf ihr Lebensglück verzichtet, indem sie einem ungeliebten, unbedeutenden, geistig tief unter ihr stehenden Manne ihre Hand reicht. Ist es nicht Ihre Pflicht, Herr v. Ernau, das, was Sie verschuldet, wenn es noch möglich ist, wieder gut zu machen? Sie können meine Tochter bewahren vor einem unglücklichen Leben, wollen Sie jetzt zögern, dies zu thun, weil — eine leere Form verletzt werden muß, ja, eine leere Form, denn nichts anderes ist diese Verlobung, die ihren Ursprung nur dem Zwange verdankt, den mein Wille auf meine Tochter ausgeübt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Ausbaggerung von rund 18,000 cbm feste Masse aus dem Schifffahrts-Kanale am Zentralgüterbahnhofe Stettin soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Baggerung“ sind versiegelt bis zum 14. August 1890, Vorm. 10 Uhr an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 ℳ und Bestellgeld auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken vom Bureauvorsteher **Krohn** hier, Karlstraße Nr. 1, zu beziehen.

Stettin, den 26. Juli 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die alten abgängigen Oberbau- und Baumaterialien sollen verkauft werden und sind Kaufgebote bis zum 29. August d. J., 10½ Uhr Vormittags, postfrei und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für Ankauf von Altmaterial“ an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Angebote, welche nach der angegebenen Terminstunde eingehen, finden keine Berücksichtigung. Angebotsformulare nebst Massenverzeichniß sind gegen Einsendung von 1 ℳ für das Stück von uns zu beziehen. — Je ein Exemplar derselben liegt in den Redaktionen des Centralblatts der Bauverwaltung und der Börsen-Registratur zu Berlin, sowie bei den Bahnmeistern **Schneider** zu Berlin — Stettiner Bahnhof, — **Kösler** zu Stettin — Breslauer Bahnhof — und **Wolff** zu Schwedt a. O. zur Einsichtnahme während der Geschäftsstunden aus.

Stettin, den 30. Juli 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Lieferung von rund 969 qm Granittrottoir-Platten und 119 lfd. m Granitbordschwellen soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Granitplatten 2c.“ sind versiegelt bis zum 11. August 1890, Vorm. 10½ Uhr an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 ℳ und Bestellgeld auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken vom Bureau-Vorsteher **Krohn**, Karlstraße 1 zu beziehen.

Stettin, den 22. Juli 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Der Abbruch des alten massiven Eisenbahn-Drehbrückenpfeilers in der Parnitz am Centralgüterbahnhofe in Stettin und Herausschaffung der Materialien aus dem Flußbett sollen vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Abbruch des Pfeilers in der Parnitz bei Stettin“ sind versiegelt bis zum 11. August 1890, Vorm. 10 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bedingungen 2c sind gegen portofreie Einsendung von 1,0 ℳ und Bestellgeld, auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken, vom Bureau-Vorsteher **Krohn** hier, Karlstraße 1, zu beziehen.

Stettin, den 16. Juli 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der an der Bismarckstraße belegenen Parzellen

Nr. 10 im Bauviertel V. = 1101 qm groß,
Nr. 11 „ „ V. = 844 qm groß,
Nr. 1 „ „ VI. = 1066 qm groß

steht Termin am **Freitag, den 15. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, an. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 30. Juli 1890.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Bekanntmachung.

Das im Kreise Flatow des Regierungsbezirks Marienwerder belegene, zum Königlich Prinzlichen Familien-Fideicommiß gehörige Rittergut Pottlitz mit einem Areal von zusammen 1152,2686 ha, darunter 889,3716 ha Acker, 149,2520 ha Wiesen, 5,8810 ha Gärten, 85,1290 ha Hütung soll auf den Zeitraum vom 1. Juli 1891 bis 30 Juni 1909 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgeldermininum ist auf 15,000 Mark festgestellt und ist zur Uebernahme der Pachtung der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 150,000 Mark erforderlich, welcher bis spätestens drei Tage vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise zu führen ist. Zu dem auf Mittwoch, den 3. September cr., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Königlich Prinzlichen Rentamtes zu Flatow anberaumten Verpachtungstermine werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden in Flatow eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können, und der Administrator **Westphal** zu Pottlitz angewiesen ist, auf vorh.rige Meldung die Besichtigung von Pottlitz zu gestatten.

Flatow, den 14. Juli 1890.

Königlich Prinzliches Rentamt.

Bringmann,

Königlich Prinzlicher Oberförster.

Zither-Unterricht

(Streich- u. Schlagzither) ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen Rob. Mader, Artilleriestraße 4, 3 Tr.

Stud. theol. wscht. Nachhülfestd. z. geb. ev. d. Arbeit. z. beaufsichtig. Gef. Off. unt. M. N. postl. Neu-Torney erb.

Torfverkauf in Carolinenhorst.

An folgenden Tagen werden im Kruge zu Carolinenhorst Torfversteigerungen abgehalten, in denen Torf von allen Klassen aus dem diesjährigen Stich zum Verkauf gestellt wird:

11. und 25. August 1890,
8. und 22. September 1890,
6. und 20. Oktober 1890,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Der königliche Torfverwalter.

Mühlenverpachtung.

Am **Freitag, den 19. September cr., Vorm. 10½ bis 12 Uhr,** wird die hiesige Königliche Lupow-Mahl-Mühle, bestehend aus 4 Mahlgängen, 1 Graupen- und 1 Grützgange, nebst zugehörigem Wohnhause mit kleinem Garten, einem Stall, einem Scheunen- und Speichergebäude und 0,253 ha Garten- resp. Ackerland, sowie der Aal- und Lachsfang in den Mühlenschleusen in meinem Amtslokal hierselbst anderweit auf die zwölf Jahre vom 1. April 1891 bis dahin 1903 öffentlich meistbietend verpachtet werden, zu welchem Termine Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können täglich während der üblichen Dienststunden von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß von jedem Pachtbewerber 4 Wochen vor dem Termine durch amtliche Atteste oder auf sonst glaubhafte Weise ein disponibles Vermögen von 18,000 Mark nachzuweisen, auch vor Abgabe des ersten Gebots eine Kaution von 300 ℳ baar oder in Staatspapieren als Sicherheit für das Gebot im Termine zu deponiren ist. — Pachtgebote unter 3900 werden nicht angenommen.

Schmolsin, den 1. August 1890.

Der Amts-Rentmeister.

Boehm.

Zurückgekehrt. Dr. Binner.

PATENTE besorgen **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki** Berlin W. Friedrichstr. 78.

Verein Stett. Zuschneider.

Unser **Königskränzchen** findet am Sonnabend, den 9. d. Mts., in Kotz's Lokal (fr. Bock) statt. Freunde unseres Vereins und Gäste sind willkommen. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Brzg. Klav.- u. Viol.-Unt. bill. v. e. gepr. u. erf. Lehrer. Näh. b. Herrn **Struck**, gr. Lastadie 46, III.

Hotel tre Hjorter (3 Hirsche) in Kopenhagen, Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli“ belegene Hotel 2. Klasse mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.

Besitzer **H. Schmidt.**

Nach Rügen.

Extrafahrt

p. D. „**Kronpr. Friedr. Wilhelm**“ von **Stettin** nach **Göhren, Binz, Saßnitz, Stubbenkammer** und zurück.

Abfahrt von Stettin **Sonnabend, den 9. August, Abends 8 Uhr.**

Abfahrt von Swinemünde Sonntag, den 10. August, Morgens 4 Uhr.

Ankunft in Göhren gegen 7 Uhr Morgens.
Ankunft in Binz gegen 7½ Uhr Morgens.
Ankunft in **Saßnitz** gegen 8 Uhr Morgens.
Ankunft in Stubbenkammer gegen 8½ Uhr Morgens
Rückfahrt von Stubbenkammer 4 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von **Saßnitz** 4½ Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Binz 5 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Göhren 5¾ Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Swinemünde 9 Uhr Abends.

Fahrpreis für hin, oder für hin und zurück Stettin—Swinemünde 3 ℳ, **Stettin—Rügen 5 ℳ**

NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Jeden Donnerstag Vergnügungsfahrt nach Podejuch.

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch:** 8½ Uhr.

C. Kochn.

Deutsche Seemannsschule Hamburg—Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 6. Oktober 1890. Aufnahme-Bedingung: Reife für die Prima eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums. Programme 2c. versendet auf Ersuchen **Die Direktion.**

Bad Königsbrunn b. Königstein (sächs. Schweiz).

Altrenommirte Wasserheilanstalt und Kurort für Nervenkranke, sowie Reconvalescenten.
Ausführliche Prospekte gratis durch Direktor **Dr. med. Putzar.**

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell) **HEIDEN** Bergbahn Rorschach-Heiden. **Hôtel & Pension** Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation.

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für **Hydrotherapie.** Besitzer: **Altherr-Simond.**

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer's Heilanstalt Görbersdorf, Schles. i. Riesengebirge,

erstes in schwindsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.

Chefarzt Dr. F. Wolff.

Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekte gratis und franko durch **die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.**

Näheres über die Methode siehe II. Auflage: „**Die Therapie der chronischen Lungenschwindsucht** von **Dr. H. Brehmer.**“ Verlag von **J. F. Bergmann Wiesbaden.**

Bad Nauheim

bei Frankfurt a. Main, Station der Main-Weser-Bahn.

Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnliche Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen und alkalische Säuerlinge, Inhalations Salon, ozonh. Gradirluft, Ziegenmolke, Sommersaison vom 1. Mai bis 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dieser Zeit.

Grossh. Hess. Badedirektion Bad-Nauheim. Jäger.

Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! Neu!

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine

für schwere Herren-Schneiderei, Schnellnäher,

D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades 5½ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Extrafahrten

am Sonntag, den 10. August cr.

I. nach Swinemünde und zurück.

1. per D. „**Der Kaiser**“.
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends
Preis 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 1,50 ℳ

2. p. D. „**Terra**“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 2 ℳ

Billets gültig zur Rückfahrt p. D. „**Kronprinz Friedr. Wilh.**“ 9 Uhr Abends Preis ℳ 3.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

p. D. „**Misdroy**“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 1,50 ℳ

III. nach Wollin, Cammin, Berg-Dievenow und zurück

p. D. „**Die Dievenow**“.
Abfahrt 5 Uhr Morgens,
Rückfahrt von Berg-Dievenow 4½ Uhr Nachm.
„ „ Cammin 5
„ „ Wollin 6½ „ Abends.

Preis nach Wollin 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 2 ℳ
Preis nach Cammin, Berg-Dievenow 1. Platz 4 ℳ, 2. Platz 3 ℳ.

NB. Kinder die Hälfte, Billets an Bord.

J. F. Braeunlich.

Täglich Vergnügungsfahrt nach **Messenthin.**

Von Stettin: 2½ Uhr Nachmittags. | Von Messenthin: 8¼ Uhr Abends.

Oscar Henckel.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau **Wolff** soll am **Freitag, den 8. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** das **Wilhelm Wolff**'sche Gartengrundstück in der Birkenallee 19 hierselbst in meinem Bureau, Augustastraße 12 hier, meistbietend versteigert werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen.

Stettin, 30. Juli 1890.

Brunnemann,
Notar.

Rittergut, Provinz Posen, an der Bahn,

2300 Morgen incl. 400 Morg. Wiesen. Gebäude gut, Dampf-Stärkefabrik. Aussaat: 500 Mg. Winterung, 300 Mg. Sommergut, 400 Mg. Kartoffeln, Rest Gemenge. Inventar: 25 Pferde, 100 Rindvieh. Preis 400,000 Mk., Anz. 150,000 bis 200,000 Mk. Nur Selbstkäufer wollen Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin** SW., unter **J. W. 3265** abgeben.

Auktion,

Donnerstag, am 7 August, Vormittags 10 Uhr, Wiesenstraße 10, Remise A u. B, über **eine Parthie Natur-Butter.**

W. Schwendy.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute Morgens um 5 Uhr meinen lieben Mann, unsern theuren Vater, den Kaufmann

Wilhelm Bartz

nach langem Leiden heimzurufen, was wir allen seinen vielen Freunden hiermit tiefbetrübt mittheilen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Wallstr. 25 aus statt.

Stettin, den 6. August 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am 6. August, Vormittags 11½ Uhr unser einziges, innigstgeliebtes Kind **Henry** im Alter von 4¾ Jahren nach kurzen, harten Leiden in sein Himmelreich zu nehmen.

Heinrich Peetz und Frau Bertha, geb. Brandt.

NB. Beerdigung findet am Freitag, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Unterbredow, Ulrichsstr. 5c, nach dem Remitzer Kirchhof statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Eine Tochter: Herrn Joh. Block (Stargard). — Herrn E. Voigt (Eutin). — Herrn F. Eckert (Heilgeisthof).

Verlobungen: Frl. Martha Stolze mit Herrn Dr. Willy Fiege (Berlin). — Frl. Anna Rothbart mit Hrn. B. Daege (Born a. Darß—Stralsund). — Fräul. Elise Michaelis mit Herrn Julius Tengler (Cammin—Stettin).

Sterbefälle: Herr Schlossermeister A. Fuhrmann (Pölitz). — Herr Altsitzer Gottfried Kaap (Neu-Tramm). — Frl. Therese Fuhrmann (Pölitz).

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann, Dr. phil. Seemann.**

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Viktor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** bei **Magen- und Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631,600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt. **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Bad Stuer in Meckl., den 31. Juli.

Von Mitte Mai bis jetzt immer Alles besetzt und bestellt gewesen. Im verflossenen Monat hielt sich die Zahl der Kurgäste zwischen 90 und 100, augenblicklich 90 Kurgäste. — Rheumatiker, Gichtkranke, die verschiedensten Nervenkranken hatten wieder gute Erfolge, aber die besten Erfolge hatten in den letzten Monaten wieder Verdauungskranke, schwachernährte und blutarme Patienten. — In diesem Frühling ist ein zweites Luftbad erbaut, für den Sommer eingerichtet. Es wird sehr gerne und mit vorzüglichem Erfolge benutzt. — Die Zeit der großen Ferien geht zu Ende, die Kinder müssen in die Schule, es wird hier ruhiger, was für schwache, nervöse Patienten sehr erwünscht ist. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom., auf Wunsch Fuhrwerk dorthin. Prospekte gratis.

G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Locomobilen

Dampf-Dreschmaschinen

Heinrich Lanz, Mannheim,

Filiale Berlin N., Neue Hochstr. 55.

Seltener Gelegenheitskauf!

5000 m wasserdichtes Segeltuch,

während der Dauer des **Berliner Schützenfestes** einmal als Bedachung gebraucht, sind zum Ausnahmspreis **von 160 Pf. per □-Meter (gegen Mk. 3 regulair)** in fertig genähten Planen **beliebiger** Größe zu verkaufen. Für vorzügliche rein leinene Segeltuch-Qualität ohne Jute wird garantirt.

J. Landauer, Leipzig-Reudnitz.

Landwirthschaftliche Maschinen!

nur bestes und bewährtes Fabrikat, zu billigen aber festen Preisen unter weitgehendster Garantie empfiehlt

G. C. Warm, Civil-Ingenieur.

Locomobilen

bis 25 effective Pferdekräfte leihweise stets disponibel.

Lohndrusch!

übernehme noch für sehr leistungsfähige Apparate.

Preise billigst.

G. C. Warm. Civil-Ingenieur.

Ich bin als Rechtsanwalt bei dem **Königl. Land- u. Amtsgericht hierselbst** zugelassen.

Mein **Bureau** befindet sich **Große Oderstraße 8, 2 Tr.**

Klütz, Rechtsanwalt.

Staatl. beauff. und subv.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
Baugewerk- u. Tischler-Schule.
Näh. Auskunft d. Director Toerkorn.

Zu verkaufen: Gut Eichfelde, 817 Morg. rothkleef.-Acker u. Wiesen, Ziegelei, Torflager, Kies z. Z. 30 ₰ pr. Kbm. verwerthet. Hypoth. Kreissp. 28,000 Thlr. Preis f. 45,000 Thlr 1/8 Anz. Nahe Bahnh. Neustettin, Haltep. Stadtwald u. Artillerie-Schießpl. Post Gr.-Küdde.

Geschw. Sabinska.

Gasthofs-Verkauf

in einem großen Dorfe, neue massive Gebäude, 22 Mg. Acker, Wiesen und Torfmoor, mit voller Ernte billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt gegen Retourmarke **F. Günther,** Greifenberg i. Pomm.

Ein Gut,

Provinz Posen, 1600 Morgen incl. 300 Mg. Wiesen. Inventar 25 Pferde, 90 Rindvieh, 30 Schweine Landschafts-Taxe 280,000 Mk., Preis 230,000. Anzahlung 75—100,000 Mk. Hypoth. nur Landschaft. Selbstkäuf. Näh. u. **J. Y. 3266** an **Rud. Mosse, Berlin** SW.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend $1^{1}/_{2}$ Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Mein in Treptow a. R. am Mark bel. Grundstück, worin s. v. J. ein Materialwaaren-Geschäft mit Schankwirthschaft betr. habe, will ich aus Gesundheitsrücksichten unter ganz günstigen Beding. sof. bei 6000 Mk. Anz. verk. resp. verpacht. Dasselbe würde sich der guten Lage wegen auch vorzüglich zum Manufakturwaaren-Geschäft eignen. **W Dietrich.**

Das Rittergut **Kl.-Lüblow,** Kreis Lauenburg i. Pom., soll **erbtheilungshalber** verkauft werden. Dasselbe war fast 50 Jahre in der Hand eines sorgsamen Wirthes, befindet sich daher in guter Kultur. Areal ca. 2300 Morgen, davon ca. 1600 Morg. Acker, 500 Morg. Wald. Auskunft ertheilt der Bevollmächtigte **H. Fliessbach** auf **Chottschewke per Zelasen.**

Der Verkauf von ca. **60 Böcken** aus der **Deutschen Merino-Kammwoll-Heerde**

Bresow

(früher **Krebsow**),
Züchter Oekonomierath Thilo,

findet am

Dienstag, den 19. August,

Mittags 12 Uhr,

im Wege des Meistgebots in **Bresow** statt.

Die Böcke sind in Klassen von 75 Mark an eingeschätzt, und können jederzeit besichtigt werden.

Wagen zur Abholung stehen auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** in Bresow, am Auktionstage Morgens 6^{54} und 8^{58} auf Bahnhof Gollnow bereit.

Bresow bei Pribbernow, Kreis Kammin i. P., den 31. Juli 1890.

Graf **Flemming-Benz.**

Gummi

a Dtzd. 3 ℳ, $4^{1}/_{2}$ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener, Stettin, Schulzenstraße 18.

Cognac

der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Salierring 55,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Man verlange stets Flaschen-Etiquettes mit unserer Firma.
Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,

empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**

Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Talmi und Nickel,

Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Die billigste und beste Badeeinrichtung ist ein **Patent-Badestuhl** von **L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 1.** **Prospekte gratis.**

Namen in Wäsche,

verschlungen und gothisch, werden sauber und billig gestickt Louisenstr. 25, Seitenfl. 4 Tr.

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Bergstr. 7, p. I.

Heirath!

Eine Wittwe, 38 Jahre alt, fein gebildet, mit lebhaftem liebenswürdigem Charakter und einem unabhängigen eigenen Vermögen von 190,000 Mark und eleganter Wohnungs-Ausstattung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Offerten unter **B. D. 3829** an die Expedition des **„General-Anzeiger" Berlin** SW. 61 zu richten.

Für unser Magazin für Haus- und Küchengeräthe wird ein tüchtiger Fachmann als

Geschäftsführer

zum Antritt per 1. Oktober oder früher in dauernde Stelle **gesucht.** Zeugnißkopie, Photographie, Gehaltsansprüche erbeten.

Gebr. Eberstein,
Königl. Hoflieferanten,
Dresden.

Briefe sind zu richten an **H. Eberstein, Cudowa,** Reg.-Bez. Breslau.

Eine junge tüchtige Kochmamsell,

der gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. November eine Stelle im Hotel oder Restaurant. Nähere Auskunft bei Frau **Klug,** Stralsund, Ressource.

Centralhallen.

Täglich bei jeder Witterung:
Auftreten des neu engagirten Spezialitäten-Ensembles.

Thalia-Theater.

Heute, Donnerstag Abends $7^{1}/_{2}$ Uhr im prächtigen Garten:

Gr. Gala-Vorstellung u. Konzert.

3. Auftreten der
Neu! **Brothers Largard,** Neu!
Drahtseilkünstler allerersten Ranges.
Neu! **Miss Atlanta,** Neu!
die beste Jongleuse der Gegenwart.

Die heitere Revue.

Großer Lacherfolg.
Komisch. Scene mit Gesang, ausgeführt v. sämmtlichen Mitgliedern,
sowie Auftreten aller neu engagirten Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges.
Alles Nähere die Plakate.
Nach der Vorstellung: Extra-Kränzchen.
Otto Rees Ww.

Elysium-Theater.

Donnerstag:
Die schöne Ungarin.
Freitag: Benefiz **J. Körner.**
Novität! **Marquise.** Novität!

Bellevue-Theater.

Direction: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, den 7 August 1890:
Novität! Zum 32. Male: Novität!
Der arme Jonathan.
Gewöhnliche Kassenpreise.
Großes Garten-Konzert.
Freitag, den 8 August 1890:

Großes Sommerfest.

Italienische Nacht
bei glänzender Illumination des ganzen Etablissements, verbunden mit
großem Extra-Doppel-Konzert,
ausgeführt v. d. ganzen Kapelle des Königs-Regiments unter pers. Leitung ihres Dir. Herrn **Offeney** und der Stadttheater-Kapelle.
Theater-Vorstellung: Auf vielseitiges Verlangen zum 9. Male: **Der Königsgardist.**

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 5. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

1. Vormittags-Ziehung.

158 64 348 97 304 53 501 809 75 97 916 (500) 29 1242 379 402 17 53 160 72 (3000) 780 (300) 2003 93 207 24 561 601 71 721 813 3176 (500) 202 13 308 81 448 78 890 93 900 4003 291 259 300 2 27 456 671 967 (500) 5276 77 300 70 (500) 549 83 756 857 6037 67 151 52 217 333 35 428 99 515 652 97 736 42 822 45 925 7139 46 317 26 455 96 540 733 856 969 8010 14 46 99 109 24 294 396 427 81 558 61 608 766 (3000) 807 9094 315 453 59 735 832 54 (500) 56 941

10068 72 179 82 237 353 75 530 53 62 723 940 11067 83 175 (1500) 85 (300) 91 (300) 420 26 34 49 (500) 52 568 643 763 868 921 62 12073 (500) 175 508 674 760 68 836 77 909 13006 236 43 (300) 394 406 617 20 841 90 973 14097 108 45 (3000) 574 621 700 80 81 947 55 93 96 15106 231 (3000) 67 364 421 85 96 (1500) 509 (300) 56 662 929 16330 592 770 913 34 95 96 17031 34 84 (3000) 170 226 344 431 501 700 34 937 18170 351 422 76 504 5 43 632 64 700 835 19070 158 271 94 306 16 42 418 26 48 606 707

20068 102 602 47 (3000) 756 979 21301 14 434 533 58 664 770 851 22021 340 503 92 600 812 79 941 23175 98 378 439 524 81 96 99 731 74 883 961 81 24066 370 410 53 89 519 778 845 924 30 25036 (500) 159 82 325 409 44 69 603 82 724 37 875 937 26081 (500) 86 137 268 405 23 567 608 98 701 34 811 81 85 904 30 90 27064 71 99 265 364 67 (300) 659 709 58 709 58 79 893 904 30 69 28064 317 43 437 42 63 694 29027 29 143 99 306 68 (300) 409 14 (500) 517 30 (5000) 63 681 983

30075 262 83 87 382 470 623 731 47 31175 283 326 535 98 755 74 939 32046 436 569 630 875 33278 315 (1500) 6383 421 59 501 10 19 629 706 826 (10000) 34021 22 45 (500) 79 333 411 840 72 73 996 35022 139 67 223 591 625 51 780 909 18 (5000) 24 32 36104 9 48 (300) 293 304 473 511 615 44 78 833 (500) 53 37054 53 (300) 225 439 917 38007 216 358 602 942 71 93 39244 56 311 439 94 675 908 46 53 (500)

40001 13 33 81 156 (1500) 68 218 35 315 (300) 462 555 600 62 829 33 41027 52 85 237 57 80 97 379 509 30 90 707 40 912 42060 244 (1500) 556 73 849 973 (300) 43196 247 401 (500) 550 51 62 619 56 946 44045 78 89 143 (3000) 341 43 717 23 94 (1500) 95 505 702 35 972 45046 172 202 76 327 33 510 75 610 91 897 (500) 46024 45 110 213 (3000) 54 (300) 338 471 627 779 47024 104 85 292 733 87 625 (1500) 49 76 782 842 93 912 83 96 48063 107 34 90 248 345 52 477 573 693 715 57 79 827 85 96 923 49379 91 574 96 637 742 832 930

50018 70 168 258 306 505 60 (300) 97 98 674 701 16 82 88 900 63 51124 (5000) 332 (300) 67 509 29 59 601 712 907 33 52122 38 44 93 419 79 601 90 778 811 919 96 53086 460 514 66 643 48 841 965 54020 49 135 53 236 622 64 716 74 896 (300) 940 55025 75 95 133 38 295 362 698 840 56065 298 321 66 418 559 601 711 72 889 959 57215 39 344 461 653 (300) 69 717 32 838 917 93 58176 277 559 639 44 59084 199 (1500) 277 388 448 (1500) 613 34 41 727 871 903 23 37 65

60062 81 349 95 442 84 620 39 752 72 61145 212 33 86 305 414 613 723 77 92 880 921 62132 42 93 432 64 99 676 816 63115 (300) 42 355 503 18 687 778 874 989 64274 414 72 375 638 46 734 (1500) 922 (3000) 55 93 94 65293 318 53 544 90 665 85 66027 165 415 34 577 610 63 875 67103 304 40 61 465 577 644 67 892 923 68097 396 441 53 558 80 88 618 730 48 985 69229 (500) 40 305 402 42 44 549 661 (1500) 735 57 90 923

70097 151 384 502 605 19 788 942 71025 256 394 433 616 31 38 843 974 72032 (300) 269 477 570 753 73039 (3000) 104 48 387 406 15 747 814 58 81 90 933 74129 54 245 90 363 95 529 643 55 64 821 66 988 75001 110 66 227 44 52 66 339 540 86 679 (300) 679 (300) 93 704 31 61 83 76004 69 146 61 (500) 220 517 75 88 679 837 46 957 69 (3000) 77148 (3000) 57 636 43 824 53 951 (15000) 78025 60 85 164 226 35 302 4 10 413 81 674 771 95 845 954 79133 233 586 608 12 886 90 910

80039 64 90 128 93 237 39 (500) 427 68 537 609 18 55 90 (300) 899 81293 351 516 26 805 45 947 72 89 82085 135 89 262 304 462 87 920 46 83002 152 331 402 536 657 708 981 84036 (3000) 66 153 68 455 98 591 624 25 704 36 803 85001 6 16 55 166 83 234 305 50 403 6 79 558 724 (300) 89 827 985 86008 14 112 470 88 96 597 740 836 70 87002 356 449 505 (300) 40 820 88082 226 373 87 413 17 21 23 (300) 30 (300) 83 597 664 98 862 (3000) 940 42 50 89013 26 66 90 259 362 466 572 681 710 892

90188 200 83 300 66 97 (1500) 500 29 77 703 990 91074 84 312 408 12 711 74 805 28 72 982 92007 114 88 216 67 76 321 50 605 712 864 73 93010 12 (500) 280 302 82 473 605 88 814 17 45 57 59 932 94004 241 53 85 509 45 614 79 726 28 978 95003 100 (300) 313 441 502 25 687 704 22 938 (300) 87 96 96053 90 112 59 61 401 48 502 70 851 70 851 93 97242 (3000) 584 622 871 98009 217 41 79 303 640 707 54 59 632 70 99207 (500) 356 450 511 610 718 88 971

100092 (3000) 189 222 313 66 414 26 93 (500) 598 15 737 (500) 68 818 66 (15000) 319 101350 436 (1500) 96 564 747 904 38 102604 267 442 71 806 103101 123 406 12 62 519 90 708 99 853 95 916 67 104065 (300) 150 57 341 60 506 39 927 36 105010 14 464 (500) 41 511 31 693 (1500) 106007 48 227 46 64 569 610 759 881 923 54 (3000) 107002 (500) 105 285 97 438 78 690 714 64 951 58 86 108254 72 316 62 82 487 527 72 723 30 36 43 806 987 88 109215 62 64 91 403 21 97 814 966

110067 152 302 77 88 433 98 815 55 979 111000 25 181 235 331 (1500) 79 (500) 505 615 112080 88 217 40 400 56 559 608 48 56 706 864 961 113181 266 302 23 83 663 703 20 86 842 61 95 911 114083 190 223 61 406 90 (1500) 569 90 615 29 936 115011 37 133 63 226 (300) 324 413 17 690 (500) 744 94 806 116090 263 363 75 493 625 723 912 87 117042 48 185 227 492 577 602 10 840 118045 94 126 62 326 63 582 (3000) 786 875 966 119010 48 94 (3000) 175 207 12 73 355 62 (30000) 94 416 96 (500) 542 48 638 89 90 753 805 901

120069 86 94 171 (500) 271 99 305 544 632 713 48 922 36 121160 206 51 85 811 90 952 122002 (300) 125 213 316 25 45 54 90 401 578 649 (500) 85 727 876 983 123056 237 50 (1500) 385 477 81 617 35 97 781 959 (500) 78 (500) 124116 202 542 744 125084 725 53 68 126081 316 37 60 436 616 21 702 49 864 127007 161 242 541 56 639 888 998 (500) 128161 20 28 61 (300) 84 432 598 731 83 829 920 129048 50 80 171 81 82 94 272 74 85 304 401 91 522 96 601 80 748 915 32

130206 354 59 538 (1500) 57 653 757 63 815 43 912 42 54 96 (300) 131243 76 (500) 397 424 618 788 (500) 894 (300) 98 973 88 132024 74 128 35 91 99 (1500) 206 60 77 529 759 927 42 133016 110 51 (500) 371 510 62 628 38 46 88 (3000) 917 134030 73 167 88 331 450 591 933 42 135174 92 213 310 17 518 613 59 835 68 971 136051 194 (1500) 296 408 38 765 891 948 137005 45 73 89 (300) 266 374 (500) 430 628 727 67 966 (3000) 138010 114 71 250 63 298 321 75 430 528 32 86 688 857 71 961 69 139020 (3000) 22 168 226 82 705 830 56 986

140069 139 80 324 32 54 542 48 97 720 943 85 141005 247 430 529 827 28 58 72 142093 94 320 484 559 687 706 81 (500) 871 992 (3000) 143074 126 227 28 58 545 (3000) 690 731 53 815 913 63 144093 243 320 36 432 582 85 145192 227 35 83 93 376 455 98 540 83 654 (3000) 80 781 146031 38 178 449 477 683 710 843 147364 53 411 563 766 886 909 148376 426 650 86 730 842 902 149014 64 261 319 413 813 971

150098 202 340 84 (300) 665 73 931 151082 104 9 30 40 425 32 45 (1500) 710 35 60 942 86 152145 56 238 452 507 10 78 (300) 82 613 14 48 983 97 153001 20 81 208 71 311 570 675 716 27 841 914 154049 (3000) 60 (3000) 125 26 262 99 480 (500) 509 735 831 155154 291 346 583 827 993 156097 134 225 494 99 932 (3000) 157145 50 (300) 69 311 410 638 719 840 925 75 (3000) 83 158006 153 221 67 462 97 747 842 67 159084 (500) 89 247 366 522 609 25 788 96 856 901 66 (300) 94

160285 479 93 620 766 838 81 911 161016 163 216 305 63 99 521 (3000) 94 (500) 797 162022 160 84 419 29 32 81 (1500) 592 621 821 163037 164 89 201 441 68 563 601 164069 70 100 59 79 259 305 405 50 548 630 (500) 87 89 964 165143 (3000) 62 70 332 852 982 166164 214 440 597 680 705 839 (1500) 901 4 (500) 7 (1500) 66 (1500) 167000 239 408 51 56 72 75 78 533 67 732 168199 548 85 169125 (500) 55 365 431 48 53 (300) 56 536 986

170055 66 79 114 61 311 56 57 405 607 19 54 728 63 872 171073 75 (300) 184 81 219 25 395 521 625 26 763 871 928 51 72 172015 (300) 83 171 368 473 92 616 43 730 806 173022 68 142 49 67 211 317 39 45 70 433 (300) 48 79 581 679 748 97 906 47 174172 226 95 452 587 659 901 175030 35 92 104 8 91 376 411 649 52 176101 (3000) 315 23 438 (3000) 42 570 735 177297 453 563 716 96 932 74 (500) 178018 45 71 199 210 62 405 45 74 550 73 661 748 813 20 75 179328 41 472 581 (1500) 647 839 92 971

180001 42 212 15 463 614 47 181000 1 81 259 86 485 534 501 804 58 924 52 53 (500) 182040 170 263 309 18 35 404 19 609 183042 129 402 (300) 43 71 90 510 55 664 76 762 184158 88 588 96 608 767 920 32 185077 185 261 366 70 472 76 521 63 92 612 91 727 186153 278 305 22 96 567 657 76 701 805 (300) 20 89 938 187189 237 408 40 530 757 70 188309 431 598 678 860 69 189029 158 234 344 421 614 53 715 (3000) 45 96 806 32 (500) 978

2. Nachmittags-Ziehung.

196 255 57 427 94 538 624 92 819 971 1060 153 (1500) 66 215 (1500) 630 735 (3000) 70 73 800 24 2030 129 51 (300) 62 243 72 314 433 48 752 (1500) 878 94 932 68 3117 238 (1500) 83 712 866 4049 124 (3000) 38 71 225 97 336 438 (1500) 509 690 878 976 98 5005 101 39 219 19 61 81 375 424 505 68 74 82 645 861 6084 172 73 218 52 327 85 465 566 (500) 699 715 809 30 911 7048 91 123 282 413 544 706 65 811 8055 403 15 82 (3000) 734 831 56 74 91 946 9004 195 250 66 395 434 56 529 703 18 955 70

10685 149 384 456 71 543 610 759 921 11355 406 508 28 778 873 939 (300) 89 12026 109 222 306 495 13151 201 424 586 602 811 14365 587 623 734 66 903 15107 18 222 391 435 611 704 53 817 39 990 16004 11 (1500) 15 59 (500) 184 269 348 427 77 819 64 17025 32 163 75 95 257 476 527 37 647 62 725 76 96 902 (300) 18113 75 79 222 47 (300) 331 478 555 702 34 (1500) 873 969 74 19024 100 87 524 623 26 737 91 (500) 873 78

20057 346 89 401 37 565 700 819 978 96 21075 239 49 307 57 64 75 464 97 528 76 829 22001 2 5 177 233 60 81 601 6 90 710 62 845 92 957 23120 554 728 (3000) 812 975 24136 300 15 416 559 85 762 73 932 41 92 (300) 25031 200 28 471 526 (1500) 730 949 26039 84 (500) 591 (1500) 320 32 (300) 421 40 529 (500) 669 90 975 27029 85 244 478 (1500) 536 (300) 713 28085 96 225 337 420 532 618 99 745 851 58 29014 266 343 466 60 (1500) 72 56 631 36 714 19 54 55 864 919 44 56 (300)

30000 51 64 (1500) 238 324 85 701 36 65 999 31069 160 99 230 59 84 334 42 44 707 87 852 994 32079 89 243 67 429 79 540 689 752 848 (3000) 33140 499 610 843 921 30 (1500) 67 75 84 34001 193 208 (500) 14 48 423 66 530 40 645 48 816 28 69 952 69 (3000) 35039 52 123 224 (300) 37 46 72 468 84 524 700 (1500) 961 87 36125 312 41 50 530 85 738 46 915 37005 154 (500) 254 56 69 340 420 49 (1500) 531 42 83 91 670 967 38014 59 (300) 86 94 99 248 63 67 544 54 841 901 30 39068 (3000) 196 202 352 65 420 69 77 (3000) 595 96 730 960

40189 367 459 69 601 23 706 886 991 41033 122 28 54 79 258 380 426 514 629 66 706 947 42065 77 119 345 456 523 648 776 867 915 74 43010 12 48 55 286 336 64 93 490 627 720 847 61 44084 256 92 303 (1500) 317 501 90 684 842 991 45071 281 395 440 537 921 46135 87 243 68 423 614 72 805 21 949 90 47069 92 230 356 92 508 14 72 85 635 42 792 803 901 48399 525 66 709 53 49124 247 64 329 50 443 562 604 69 829 972

50145 78 256 346 67 543 57 80 706 46 49 886 926 51001 102 82 221 27 417 659 736 90 828 49 52110 63 236 407 64 806 76 962 95 98 53090 (300) 139 910 38 93 54066 69 202 19 30 36 55000 63 88 267 386 662 713 802 43 56024 156 252 71 83 369 475 505 653 733 64 859 57045 62 200 24 341 496 745 94 95 (500) 968 58065 75 87 154 217 345 457 503 623 954 59015 71 190 250 349 92 509 81 625 (3000) 44 (1500) 58 752 922

60434 61058 111 206 475 590 618 42 769 934 44 62041 346 668 776 803 919 87 63010 (500) 149 (1500) 241 345 85 420 594 (1500) 766 64409 653 61 94 738 83 914 50 65127 241 338 (500) 94 793 96 840 513 33 37 52 66187 604 791 899 67092 408 (300) 17 32 84 524 56 94 705 12 47 48 931 68004 37 102 23 345 86 768 820 906 43 70 69037 102 222 92 321 66 432 (3000) 62 583 784 819 87

70334 49 587 618 98 850 983 71138 62 228 44 605 75 812 990 72010 92 195 62 254 306 9 480 93 (3000) 95 619 777 847 73000 58 243 388 736 68 89 849 667 74038 182 314 25 433 94 605 6 809 (1500) 959 75185 200 2 32 88 332 472 829 50 60 904 76 76014 80 154 487 552 787 911 91 77025 95 (3000) 114 73 253 502 788 (3000) 877 78018 102 204 31 48 365 429 30 608 79032 294 585 750 83 84 809 16

80036 92 256 (3000) 80 300 25 401 697 887 911 86 81036 40 295 356 95 515 646 57 (300) 703 60 66 814 926 86 95 82140 47 221 (300) 346 447 90 550 819 914 83244 64 443 89 502 44 667 71 787 (1500) 829 31 39 92 (500) 946 84071 456 615 31 710 13 65 836 50 77 (300) 909 32 84 85310 53 435 602 806 75 965 74 86037 98 158 86 248 83 335 88 478 821 87018 67 160 225 51 460 556 92 650 747 834 88085 109 50 (500) 235 52 98 416 58 84 (300) 695 (500) 782 833 40 55 917 89107 41 77 (300) 205 11 85 434 92 97 639 59 775 874 978

90077 (3000) 121 89 (300) 229 395 504 607 57 781 85 93 99 964 91050 (300) 117 46 259 317 448 517 670 755 834 981 92025 68 146 245 71 432 717 842 93247 (3000) 87 423 532 80 660 766 (300) 802 94072 85 251 314 33 502 690 95034 36 138 272 307 407 89 582 86 708 (500) 809 988 96151 75 (500) 84 (500) 228 320 55 (1500) 481 628 793 99 98 803 926 97017 105 30 86 358 422 73 584 634 44 769 840 982 90 98036 77 358 463 522 78 620 725 835 45 951 (500) 99126 27 83 218 31 80 432 68 70 71 (3000) 99 544 (300) 683 799 858 80 83 95 (1500) 966 88 (1500)

100081 183 213 402 648 736 50 101006 71 135 214 82 94 391 68 78 420 65 85 87 88 661 9[illegible] 727 31 51 72 97 830 102386 352 79 468 629 76[illegible] 103177 92 302 52 (1500) 81 472 725 104272 (1500) 82 521 61 791 859 68 71 932 54 (30000) 105002 28 93 90 240 60 392 402 97 516 92 (500) 615 726 43 106109 20 206 66 339 696 734 73 926 107125 78 316 518 677 82 792 805 60 (300) 916 (300) 30 62 108435 538 71 651 726 814 92 952 109028 120 249 55 84 92 333 95 431 78 585 606 764 805 67

110079 249 72 (1500) 387 (1500) 513 (300) 56 82 751 823 (500) 941 52 64 111153 215 56 (500) 526 75 865 946 90 112001 72 77 244 75 381 (300) 92 492 600 22 60 77 742 65 800 82 976 113151 95 263 330 32 49 688 709 815 57 86 114412 48 (300) 535 624 775 975 (300) 115056 92 427 561 76 646 727 981 116065 142 270 325 48 61 457 36 527 642 761 820 27 43 117091 516 615 57 64 118181 588 662 87 726 980 98 119023 117 49 248 72 340 57 460 81 504 653 64 721 807 27 985

120018 72 (500) 210 15 21 75 429 559 677 701 942 65 66 73 81 121009 28 164 265 583 617 33 122041 187 311 713 (1500) 50 830 66 123079 107 23 44 219 (40000) 33 (1500) 88 505 610 790 124241 363 71 527 66 710 43 811 46 58 (500) 980 125048 174 79 83 201 38 394 439 74 568 669 760 955 62 71 126016 39 41 71 200 44 88 489 561 625 744 834 906 84 127187 226 316 401 17 82 98 627 (300) 88 784 915 51 128047 56 118 37 262 415 60 699 703 16 19 88 (300) 98 853 129022 153 379 420 662 721 811 902 (3000) 34 42 68

130002 31 108 327 63 91 421 546 63 685 (300) 709 55 75 845 90 900 3 15 35 131100 32 37 384 92 430 (300) 80 599 628 884 915 132058 149 79 281 418 63 94 635 756 38 806 68 133195 316 796 903 78 134245 71 81 99 376 649 788 (300) 881 926 135087 182 348 484 97 661 98 818 (1500) 41 85 90 949 136146 219 313 460 525 88 137132 207 49 305 494 510 71 653 768 905 97 138047 205 (3000) 21 491 531 72 95 645 915 36 78 82 84 139015 111 64 212 498 555 88 702 (300) 65 71 836 96 995

140091 108 50 203 (300) 25 35 38 99 306 50 57 94 556 608 857 957 141150 69 305 65 505 716 830 94 142064 128 224 25 91 316 24 526 75 692 95 815 143153 90 (300) 374 424 96 747 61 841 144051 83 (300) 310 72 442 636 717 145109 40 571 643 79 829 68 939 146118 68 235 57 302 (3000) 43 97 410 28 547 692 750 85 815 147033 67 275 301 604 33 53 65 700 (1500) 23 (500) 49 814 18 941 148058 144 54 205 76 325 27 (300) 48 77 520 657 66 741 892 958 83 149009 96 229 97 429 512 74 668 79 714 57 944 59 90

150197 265 51 (300) 329 408 70 559 (300) 67 913 151051 61 (1500) 325 403 35 (3000) 528 40 610 49 (3000) 718 947 59 152096 (300) 191 415 775 954 153133 334 568 702 (10000) 53 850 (500) 79 154235 315 92 440 61 68 523 70 790 930 155130 34 328 48 422 36 (300) 59 76 628 57 59 780 852 55 72 914 156177 218 586 636 39 60 714 49 54 74 824 73 157061 93 104 (500) 373 74 511 32 605 26 768 73 87 158079 121 55 67 255 594 641 54 60 (300) 720 (500) 826 976 159082 161 83 94 491 539 50 710 827

160042 123 79 (3000) 291 407 56 72 88 629 32 76 80 161121 279 92 562 912 21 162321 56 683 734 (300) 942 163038 89 289 364 421 (500) 70 523 673 764 94 815 77 164289 402 7 81 533 622 862 70 (3000) 81 165036 82 (500) 95 132 77 259 96 (500) 358 449 634 704 884 953 61 166173 203 86 628 745 167166 480 584 95 664 (500) 717 29 818 941 168136 207 366 415 28 794 867 997 169003 217 63 316 54 878 917

170044 67 (3000) 135 384 92 402 524 75 755 83 (3000) 891 171042 (500) 67 102 43 53 206 310 33 672 850 55 78 942 87 172079 93 213 320 401 67 632 57 794 48 910 43 173096 112 229 58 473 (500) 603 773 948 174018 107 265 68 484 561 643 845 175041 130 89 249 8 372 500 44 96 614 43 45 834 932 176016 74 152 (300) 217 346 67 252 744 839 79 (1500) 956 69 177030 324 50 530 723 93 810 64 997 178040 191 (3000) 336 89 485 (1500) 526 620 733 92 641 179220 377 410 (500) 17 58 538 88 (3000) 988

180013 (500) 96 134 429 31 75 (3000) 547 58 743 44 899 950 181050 58 (300) 180 221 79 93 325 80 436 577 99 610 95 795 516 60 182083 112 378 411 532 634 61 183130 34 49 248 50 84 362 89 588 714 51 899 980 184040 96 119 50 607 769 804 185054 344 418 96 705 186160 538 49 725 59 811 91 934 76 187177 86 267 86 93 434 42 57 581 795 99 918 188278 571 631 80 718 (3000) 881 189086 237 81 333 45 447 87 97 625 98 855 963